

# BIG

DIE OFFIZIELLEN SEITEN  
DER STADT GRAZ  
NOVEMBER 2018



## GRAZ LEBT DIE MENSCHENRECHTE

© LUPI SPUMA

### **DIE UNESCO & GRAZ**

Welterbe, Design und Menschenrechte: Die UNESCO schätzt und unterstützt das Engagement der Stadt Graz. *Seiten 4–5*

### **LEBEN & STERBEN**

Der St. Peter Waldfriedhof ist eine Insel der Seligen für die heimische Tier- und Pflanzenwelt und seit 160 Jahren ein Naturjuwel. *Seiten 18–19*

### **MILITÄR & MEHR**

Der steirische Militärkommandant, Brigadier Heinz Zöllner, über den Erfolg der Heeresschau und lebenslanges Lernen. *Seiten 20–21*

## INHALT

- 6–7 **Zukunft Graz**  
Bello, Mieze,  
Piepmatz und Co.:  
tierisches Service.
- 10–11 **Gewusst wie**  
Praxis-Tipps für  
pflegende Angehörige  
in den GGZ.
- 11 **Gute Noten**  
Die Grazer Baube-  
hörde arbeitet an  
der KundInnenzu-  
friedenheit.
- 12–13 **Historisch**  
Was geschah im  
November 1918?
- 16–17 **Quo vadis?**  
Die Stadt liefert  
Daten, damit  
Routenplaner gut  
funktionieren.
- 20–21 **Im Gespräch**  
Militärkommandant  
Heinz Zöllner.
- 24–27 **Stadtsplitter**
- 28–29 **Amtlich**  
Aus Gemeinderat  
und Stadtsenat.
- 30–35 **Service & Termine**

## IMPRESSUM

Medieneigentümer und Herausgeber:  
Stadt Graz – Abteilung für Kommunika-  
tion, Tel.: 0316 872-24-20,  
big@stadt.graz.at  
Chefredakteurin:  
marina.dominik@stadt.graz.at  
Chefin vom Dienst:  
verena.schleich@stadt.graz.at  
Anzeigen: TRICOM  
Layout & Produktion: achtzigzwehn  
Druck: Druck Styria GmbH&CoKG  
Verteilung: redmail  
Auflage: 140.000 Stück  
Bestellung BIG: Die Zeitung kann in  
der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit  
kostenlos angefordert werden.  
Tel.: 0316 872-2421, www.graz.at/big

GRAZ

NÄCHSTE BIG:  
1. DEZEMBER 2018

© ANDREA\_DE\_CAUZ\_AUF\_INSTAGRAM

BALKON-  
SZENE

„Wer bist du, der du, von der Nacht beschirmt, dich drängst in meines Herzens Rat?“, möchte man beim Anblick dieses Balkonfotos in Romeo-und-Julia-Manier romantisch werden. Gelungen ist dieses italienisch anmutende Bild vom Haus mit Adresse Hauptplatz 3 Andrea Tekautz, die die sommerliche Stimmung mitten im Oktober zauberhaft eingefangen hat.

Haben auch Sie ein außergewöhnliches Graz-Foto? Schicken Sie es an big@stadt.graz.at



© PRIVAT

Andrea Tekautz rückte den Balkon ins perfekte Licht.



★ BIG BONUS ★

IN DER LETZTEN AUSGABE HABEN GEWONNEN

★ BIG BONUS ★

## DICKER PANZER

Eine Runde als MitfahrerIn auf einem Panzer drehen, dieser Wunsch ging für drei BIG-LeserInnen in Erfüllung. Bettina Kapser, Wilhelm Steiner und Monika Striedlinger stiegen mit ihren Lieben ein.

© BUNDESHEER/MINICH



## FANTASTISCHE NACHLESE

Nathalie Culk schlägt mit der BIG neue Seiten auf. Sie hat nämlich das Buch „Der Schwarm“ gewonnen, das der städtische Kommunikationschef Max Mazelle in der Oktober-BIG vorgestellt hat.

## ZURÜCK ZUR NATUR

Der Staatspreis Umwelt- und Energietechnologie ist die höchste staatliche Auszeichnung in diesem Bereich. Dank der BIG kamen fünf LeserInnen mit Begleitung zur feierlichen Verleihung ins Mumuth.



© STADT GRAZ/FISCHER

Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz

## Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Jede und jeder von uns lebt gerne in einer Stadt, in der es Rechtssicherheit gibt und wo man die Würde des einzelnen Menschen ernst nimmt. Wir alle haben das Bedürfnis nach Anerkennung dessen, was wir leisten, wir wollen sicher sein, dass uns im Notfall, vor allem auch im medizinischen, jemand hilft, wollen neben unseren Pflichten auch Freiräume haben, in denen wir uns verwirklichen können, und wir wollen einen nachhaltigen

Plan für die Zukunft. Sie werden staunen, doch das alles sind nicht nur Ziele, die ich in Graz verwirklicht sehen will, sondern es sind auch die Ziele der UNESCO. Wenn man die Buchstaben UN und O weglässt, dann geht es der „sanften“ Organisation der UNO um Bildung, Wissenschaft und Kultur. Bildung dabei im weiten Sinn, von der Schulbildung bis zu Sport und Gesundheit. Graz muss bestmöglich verwaltet sein. Aber das ist nur die Pflicht; die Kür ist, mit

Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, unsere Stadt weiterzuentwickeln! Dabei geht es um das „Weltkulturerbe“, das von gestern zu bewahren, was Wert hat, um die „City of Design“, den Platz für die vielen innovativen und kreativen Menschen und die Umsetzung ihrer Ideen und um die Menschenrechte, denn der gegenseitige Respekt ist die Voraussetzung für gelingendes Zusammenleben! Die Politik muss hier Motor sein, aber bewegen müssen sich alle!

## DIREKT INS BLATT

© STADT GRAZ/FISCHER



## SCHIRMHERRSCHAFT

Die UNESCO und Graz haben eine fruchtbringende Geschichte: Von den Menschenrechten über das Weltkulturerbe bis zum Design. **Seiten 4–5**

## ERINNERN SCHÜTZT

Mit den Verbrechen, die im Zweiten Weltkrieg im Lager V in Liebenau verübt wurden, beschäftigt sich nun eine Ausstellung im GrazMuseum. **Seiten 8–9**

## AUSGEWOGEN

Einkaufen ohne Müll ist die Mission von Sarah Reindl und Verena Kassar mit ihren Geschäften „Das Gramm“ und „Das Dekagramm“. **Seiten 14–15**

## LEBEN AM FRIEDHOF

Der 161 Jahre alte St. Peter Waldfriedhof ist wertvoller Naturraum mitten in der Stadt, in dem Tiere und Pflanzen gute Bedingungen vorfinden. **Seiten 18–19**

© HARRY SCHIFFER



Historisch und dennoch modern. 91 Hektar misst die Fläche des historischen Zentrums von Graz, das seit 1999 zum UNESCO-Welterbe zählt.



## Rechte der Menschen als Markenzeichen

*Graz und 70 Jahre UNESCO: Nach Welterbe und Design steht auch die Arbeit für die und in der Menschenrechtsstadt unter ihrer Schirmherrschaft.*

### DIE UNESCO

„United Nations Educational, Scientific and Cultural Organisation“, auf Deutsch: die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

### UNESCO-WELTERBE

1999 wurde das historische Zentrum der Stadt in die Liste der Welterbestätten aufgenommen und 2010 um das Schloss Eggenberg erweitert.

### UNESCO CITY OF DESIGN

Nachhaltige und anspruchsvolle urbane Weiterentwicklung und Neugestaltung mit den Mitteln der Kreativität ist Anspruch der 22 „Cities of Design“, zu denen seit 2011 auch Graz zählt.

### UNESCO UND DAS MENSCHENRECHTSTRAINING

Vor fast einem Jahr erfolgte der einstimmige Beschluss der UNESCO, das Europäische Trainingszentrum für Menschenrechte in Graz, das seit Kurzem ein internationales ist, unter ihre Schirmherrschaft zu stellen.

Es ist eine ganz besondere Beziehung, die Graz zur UNESCO aufgebaut hat. Diese wurde kürzlich bei einem Festakt im Gemeinderatssaal mit der gesamten Grazer Stadtregierung unter Vorsitz von Bürgermeister Siegfried Nagl noch einmal vertieft: „Für die Menschenrechtsstadt Graz heißen die tragenden Pfeiler: Bildung, ein soziales Netz, die Suche nach dem Gemeinsamen, die klare Absage an Verharmloser und Rassisten und letztlich das Wissen um die eigene Geschichte. Diese Men-

schrechte, die vor 70 Jahren niedergeschrieben wurden, sind die Grundlage für ein respektvolles Miteinander. Und dabei kommt es auf die Städte und Regionen an, denn hier begegnen sich die Menschen.“ Dass hier 70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte sowie 70 Jahre Mitgliedschaft Österreichs bei der UNESCO gefeiert wurden, ist kein Zufall. Immerhin trägt Graz seit 2001 den Titel Menschenrechtsstadt, ist mit der innerstädtischen Dächerlandschaft und dem Schloss Eggenberg UNESCO-

© OCHRESOTTO



© FOTOLIA.COM/TOM BAYER



### Weltweites Netzwerk.

Im Jahr 2011 hat die UNESCO Graz zur City of Design ernannt. Die Stadt ist somit Teil eines weltweiten kreativen Netzwerkes, in dem unter anderen Berlin, Beijing, Buenos Aires, Montreal, Shanghai oder Turin involviert sind (Bild l.). Dass Graz das Miteinander auch in puncto Menschenrechte in den Vordergrund stellt, wird mit weiterer UNESCO-Unterstützung deutlich.

Welterbe, zeigt als UNESCO City of Design aber auch ein innovatives und trendiges Gesicht. Und vor knapp einem Jahr gab es von der UNESCO den einstimmigen Beschluss, das Europäische Trainingszentrum für Menschenrechte und Demokratie (ETC) in Graz unter ihre Schirmherrschaft zu stellen. Beim Fest wurde das Internationale Zentrum zur Förderung der Menschenrechte in Gemeinden und Regionen – unter anderem auch im osteuropäischen und afrikanischen Raum – aus der Taufe gehoben.

© STADT GRAZ/FISCHER (4)



**Gemeinsam.** Die Stadtregierung mit Bgm. Nagl (4. v. r.), Riegler, Krotzer, Kahr (v. l.), Hohensinner, Wirnsberger und Eustacchio (v. r.) feierte mit Denemarkova (4. v. l.) und Tinio-Le Dourain (M.) 70 Jahre UNESCO und 70 Jahre Menschenrechte.

bungsgefahr für die Menschenrechte einsetzen. Schließlich umrissen auch Klaus Starl (s. Interview r.) vom ETC und Gerd Oberleitner als Inhaber des universitären Lehrstuhls für Menschenrechte an der

KF-Universität ihre Arbeit, die die Menschenrechte vor die Haustüren der BürgerInnen bringen will. „Denn wenn man von Lebensqualität spricht, meint man damit auch Menschenrechte.“



”

*Ich war in China, habe miterlebt wie das Schlimmste des Kommunismus und das Schlimmste des Kapitalismus einander geküsst haben. Ohne Menschenrechte hat nichts einen Wert.*  
Radka Denemarkova



”

*Wir wollen die Wissenschaft intensiv einbetten, wenn es um die Menschenrechte bzw. die Entwicklung derselben geht. Die Kooperation mit der UNESCO ist dabei unabdingbar.*  
Gerd Oberleitner

## Menschenrechte beginnen vor der Haustür



Menschenrechte als Beruf(ung): ETC-Direktor Klaus Starl

**Bei uns gibt es Demokratie, Pressefreiheit, keine Folter oder Todesstrafe. Warum kümmert sich Graz also um die Menschenrechte?**

Ich bediene mich da gerne der Worte der einstigen First Lady der USA, Eleanor Roosevelt: „Die Menschenrechte beginnen an der eigenen Haustür.“ Ich bezeichne das bei uns auch gerne als Lebensqualität – und zu dieser tragen die Politik, die Verwaltung und die Menschen, die hier leben, ganz maßgeblich bei.

### Zum Beispiel?

Es gibt zwar 30 Artikel der Menschenrechte, man kann sie aber dahingehend zusammenfassen, dass alle Menschen gleich an Rechten und Würde sind. Der freie Zugang zu Schulen, die baulich in gutem Zustand sind, dass die Küche Graz auf unterschiedliche Bedürfnisse zugeschnittene Menüs zusammenstellt, dass Schülerlotsen Kinder auf dem Schulweg schützen, dass die Stadt eine Gratis-Masernimpfung anbietet, und vieles mehr. Das alles trägt zum Wohlbefinden, zur Unversehrtheit und zur Würde bei.

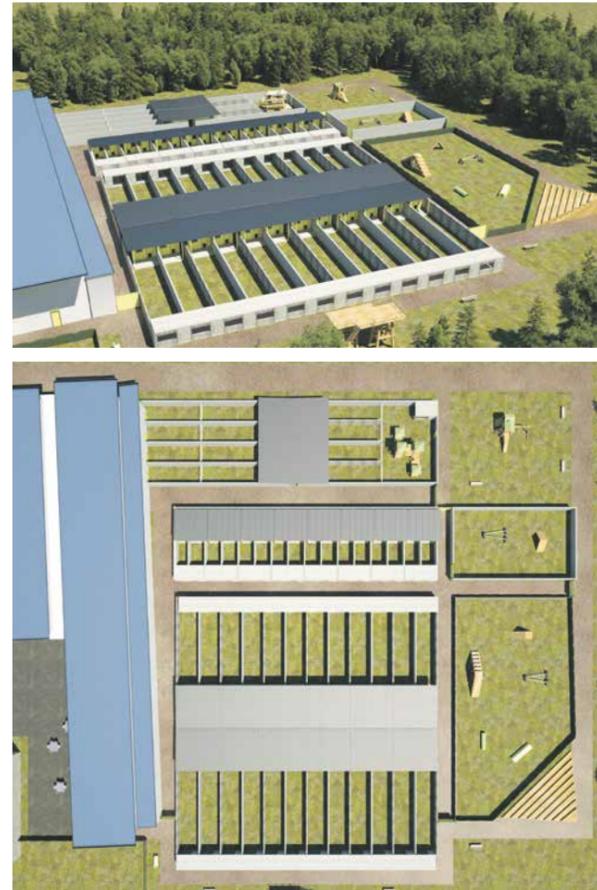
### Sie arbeiten auch am Grazer Menschenrechtsbericht?

Ja, der wird am Internationalen Tag der Menschenrechte, dem 10. Dezember, vorgestellt. Heuer waren besonders viele Bezirksvertreterinnen und -vertreter daran beteiligt, schließlich sind sie besonders nah an der Bevölkerung.



Segel gesetzt. Mit dem Konzept „Styriarche“ beschreibt der Aktive Tierschutz Steiermark ganz neue Wege: Ein erlebbares Tierheim entsteht, in dem artgerechte Haltung (siehe r. Hunde-WGs) und Bewusstseinsbildung gleichermaßen umgesetzt werden.

ZUKUNFT  
GRAZ



© FOTOLIA, RENDERINGS: AKTIVER TIERSCHUTZ STEIERMARK

# Styriarche: Auf zu neuen Ufern

Mit dem ersten erlebbaren Tierheim realisiert der Aktive Tierschutz Steiermark ein artgerechtes Zuhause für die Tiere und ein informatives Ausflugsziel für Familien.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Was hier entsteht, ist zukunftsweisend und einzigartig in Österreich: Auf dem Areal der Arche Noah in der Puchstraße wird die STYRIARCHE errichtet, ein erlebbares Tierheim, das für Menschen wie Vierbeiner gleichermaßen ein Erlebnis darstellt.

ist heute notwendiger denn je.“

Aus diesem Grund freut die beiden Koalitionspartner die Tatsache besonders, dass die STYRIARCHE als ein Ausflugsziel für Familien und Jugendgruppen konzipiert ist. Als ein Ort, an dem Bewusstseinsarbeit geleistet und Tier- wie Umweltschutz hautnah erlebbar wird.



## Artgerecht & modern

Das bestehende Tierheim Arche Noah ist in die Jahre gekommen und 101 Auflagen durch das Veterinäramt lassen sich nicht mehr mit „kleine Umbauarbeiten“ realisieren. Das hat man seitens des Aktiven Tierschutzes Steiermark erkannt und dementsprechend reagiert. Das Konzept für die STYRIARCHE wurde entwickelt, und im kommenden Frühling wird mit den Bauarbeiten gestartet. Nach rund drei Monaten soll dann die Eröffnung stattfinden. An den Kosten von 1,9 Millionen Euro beteiligt sich die Stadt Graz. Für Bürgermeister Siegfried Nagl und seinen Koalitionspartner, Vizebürgermeister Mario Eustacchio, ein klare Sache: „Wir wollen, dass die Tiere in unserer Stadt ein artgerechtes Übergangszuhause bekommen, das den Veterinärauflagen und modernen Standards entspricht. Auch die Wissensvermittlung, wie man Tiere artgerecht haltet,

## Erste Hunde-WG

Und das bietet die STYRIARCHE: Noch bevor die BesucherInnen zu einem Rundgang aufbrechen, werden sie in einem Kurzfilm über die aktuelle Tierschutzarbeit informiert. Anschließend geht es direkt in die erste steirische Hunde-WG. In insgesamt 20 Wohneinheiten werden kleine Rudel gemeinsam leben und viel Auslauf genießen können. Mit Regenwassernutzungs- und Kompostierungsanlagen trägt das neue Konzept auch der Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz Rechnung. „Ein besonderes Highlight wird bestimmt die Quarantänestation sein. Einen Eindruck von der Arbeit der TierärztInnen zu bekommen, das wird besonders die Kinder freuen“, ist Tierschutzstadtrat Eustacchio überzeugt und betont: „Dieses in Österreich einzigartige Projekt ist ein Leuchtturm im Bereich Tierschutz.“

## IN ACHT ABSCHNITTEN

Die STYRIARCHE wird ab Frühling 2019 bei laufendem Betrieb gebaut. Bauzeit: ca. drei Monate. Sie umfasst folgende acht Abschnitte:

### ABS. 1: EINGANG MIT KINOBEREICH

Neben einem kleinen Gastronomiebereich befindet sich ein Kino, in dem ein ca. 15-minütiger Film über die aktuelle Tierschutzarbeit gezeigt wird.

### ABS. 2: DIE ERSTE STEIRISCHE HUNDE-WG

Zehn Wohncontainer mit insgesamt 20 Wohneinheiten für kleine Hunderudel mit 2 bis 6 Tieren. Jede Wohneinheit verfügt über ca. 48 m<sup>2</sup> Auslauffläche. Die BesucherInnen können die Hunde über Aussichtsplattformen und venezianische Spiegel beobachten, ohne dass sich diese gestört fühlen.

### ABS. 3: REGENWASSERNUTZUNG

Die Hunde-WGs werden zum Großteil mit Regenwasser gereinigt. Wasserspiel und Quizfragen für Kinder.

### ABS. 4: TIERKLINIK UND QUARANTÄNESTATION

Tierarztpraxis und die Quarantänestationen werden nachgestellt und die Arbeit so veranschaulicht.

### ABS. 5: DIE KOMPOSTIERUNGSANLAGE

Viele Tiere, viel Kot. Durch richtige Aufbereitung entsteht daraus ein wertvoller Rohstoff.

### ABS. 6: HUNDEWIESEN UND HUNDETRAINING

Einblicke in die Hundezucht und Übungsstunden als Beitrag zum harmonischen Miteinander von Mensch und Tier.

### ABS. 7: DAS ABENTEUER KATZENHAUS

Bis zu vier Meter in die Höhe gebaut, können die Samtpfoten hier ideal auf Bäume klettern.

### ABS. 8: DER THEMENPARK

Auf dem Gelände befinden sich themenbezogene Spielplätze mit mechanischen „Reitponys“ und vielen Infos rund um Tiere und artgerechte Haltung.

## Schau auf unsere Tiere: App wurde erweitert

Die bestehende App „Schau auf Graz“ bekam eine Erweiterung: Nun kann auch jegliches Tierleid gemeldet werden.

Mit der Initiative „Schau auf Graz“ und der dazugehörigen Applikation wollen Stadt Graz und Holding Graz seit ziemlich genau einem Jahr gemeinsam mit den BürgerInnen für eine lebenswerte Stadt sorgen. Wenn man beispielsweise überquellende Mistkübel bemerkt, kann man diesen Missstand über die App melden.

### Tierleid sofort melden.

Nun, zum 1-Jahres-Jubiläum, folgte eine Erweiterung: Seit dem 4. Oktober, dem Welttierschutztag, kann auch jegliches Tierleid rascher gelindert werden – die

Meldung dazu muss in der neuen Tierkategorie erfolgen. „Die Fotos und Angaben zum jeweiligen Fall werden dann an die Amtstierärzte weitergeleitet. Diese kommen entweder sofort oder informieren die zuständigen Stellen“, erklärt Bgm.-Stv. Mario Eustacchio. Gemeinsam mit der Leiterin des Gesundheitsamtes, in deren Zuständigkeit auch das Veterinärwesen fällt, Eva Winter, betont er: „Kein Tier soll in unserer Stadt leiden. Die App-Erweiterung unterstützt uns dabei.“

[schauaufgraz.at](http://schauaufgraz.at)



© LEITNER (2)

Wow. Stadtrat Mario Eustacchio und die Leitern des Gesundheitsamtes, Eva Winter, freuen sich über die Erweiterung der App um eine Tierkategorie.



### Download.

Rasch „Schau auf Graz“-App runterladen, falls nicht schon gemacht. Tiernotfälle können in der neuen Kategorie „Tiere“ gemeldet werden.

# Wider das Vergessen

Auf die Spuren der Vergangenheit des einstigen Lagers V-Liebenau begibt sich ab 15. November eine Ausstellung im GrazMuseum: um an die finstere Geschichte zu erinnern und von persönlichen Schicksalen zu erzählen.

verena.schleich@stadt.graz.at

Als Historikerin Barbara Stelzl-Marx in den 90er-Jahren des vorigen Jahrhunderts mit ihren Forschungen zu Zwangsarbeitern in Graz begann, stieß sie bei ihren Recherchen auch auf das Lager Liebenau: „Es war kaum bekannt, was dort passierte. Etwa die Ermordung von Juden gegen Ende des Zweiten Weltkriegs.“ 1940 wurde das Lager V-Liebenau für 5.000 Personen angelegt, zu Beginn für Umsiedler. 1943 waren hier Zwangsarbeiter für die Steyr-Daimler-Puch-Werke gefangen. 1945, gegen Ende des Zweiten Weltkrieges, war das Lager Zwischenstation der ungarischen Juden auf ihren Todesmärschen vom „Südostwall“ zum KZ Mauthausen. Dutzende überlebten das Lager Liebenau nicht, mindestens 34 wurden erschossen und in Mas-

sengräbern verscharrt. 1947 ließ die britische Besatzungsmacht Exhumierungen durchführen, im selben Jahr wurden vor einem britischen Militärgericht schließlich zwei ehemalige Lagerleiter zum Tod durch Erhängen sowie ein weiterer zu einer dreijährigen Haftstrafe verurteilt.

### Vergangenheit ausgegraben

Was lange Zeit nicht im Bewusstsein der GrazerInnen war, bekam durch die Planung des Murkraftwerks wieder Brisanz. Die Stadt Graz und die Energie Steiermark unterstützten weitere Forschungen sowie das Buch von Stelzl-Marx: „Das Lager Graz-Liebenau in der NS-Zeit“, das im Leykam-Verlag erschienen ist. Einer breiten Öffentlichkeit werden die Geschehnisse der damaligen Zeit nun in einer Ausstellung der Stadt

Graz und des Ludwig Boltzmann Instituts im GrazMuseum in der Sackstraße 18 gezeigt.

### Geschichte mit Geschichten

Von 15. November bis zum 8. April 2019 zeugen Pläne, Fotodokumente, Melderegisterauszüge, Alltagsgegenstände, aber auch ganz persönliche Geschichten sowohl von Nachkommen der Opfer als auch der Täter von den dunklen Kapiteln der Vergangenheit. Dass diese nicht begraben blieb, freut Stelzl-Marx, die als Leiterin des Ludwig Boltzmann Instituts für Kriegsfolgenforschung das Konzept der Ausstellung umschreibt. „Die römische Zahl V, die für das Lager stand, spiegelt sich im Buchstaben „V“ wider, der jeweils die fünf Hauptthemen einleitet und sich wie ein roter Faden durchzieht. Und zwar sowohl in der Publika-



© FÜRGLER



Die vergessene Geschichte des Lagers Liebenau auszugraben und zum Gedenken an die Opfer beitragen, ist mir ein großes Anliegen.

Barbara Stelzl-Marx

tion als auch in der Ausstellung.“

- Verführt: Der Blick von außen auf die Volksgemeinschaft – Graz in der NS-Zeit
- Verschleppt: Der Blick von innen – Lager Liebenau
- Vernichtet: Der Blick auf die Endphaseverbrechen – Todesmärsche
- Verurteilt: Der Blick der britischen Besatzer – Nachkriegsjustiz
- Vergessen: Der verschleierte Blick – Verdrängen und Erinnern.

© ST. BILD- UND TONARCHIV



### Prozess.

Wegen der Ermordung von mindestens 34 ungarischen Juden im Lager Liebenau wurden im September 1947 vor dem britischen Militärgericht im Grazer Straßengericht Nikolaus Pichler und Alois Frühwirth als ehemalige Mitglieder des Lagerpersonals zum Tod, ein weiterer zu einer Haftstrafe verurteilt. Die Opfer gerieten über die Jahrzehnte in Vergessenheit.

© QUELLE: NARA



### LEGENDE

- 1 Kirchnerkaserne
- 2 Seifenfabrik
- 3 Lager Liebenau
- 4 Werk
- 5 Puchsteg

Blick zurück. Die US Air Force zeichnete das Lager Liebenau in der Luftbildaufnahme vom Mai 1944 als „Labor Camp“ ein. Der Standort war kein Zufall: Über den Puchsteg kamen die Zwangsarbeiter ins Werk auf der anderen Seite der Mur, wo sie bei Steyr-Daimler-Puch in der Rüstungsindustrie arbeiten mussten. Die meisten von ihnen waren junge Männer, ein Viertel kam aus der Sowjetunion, weitere aus Frankreich, Griechenland, Kroatien und Böhmen. Im Grazer Stadtgebiet gab es fast 40 Zwangsarbeiterlager, wobei das größte das Lager V in Liebenau war.

© STADT GRAZ/FISCHER (2)

### Ausgegraben.

Bei den Bauarbeiten zum neuen Jugendzentrum Grünanger wurde 2017 ein Luftschutzdeckengang (u.) sowie Graffiti wie jenes einer Bombe (l.) entdeckt, unter Denkmalschutz gestellt und wieder verschlossen.



Todesmarsch. Ungarische Juden, die zuvor auch im Lager Liebenau waren, auf dem Weg ins KZ Mauthausen (Hiefrau).

QUELLE: CLIO, NACHLASS WALTER DAL ASENI



Zeitzeuge. Was Ernest Richard Roberts von der britischen Militärpolizei in Graz 1946/47 erlebte, ist auch Teil der Ausstellung (unten).

QUELLE: BARBARA STELZL-MARX, BESTAND ROBERTS



© FOTOLIA/GINA SANDERS



Gibt Sicherheit: die Notrufuhr am Handgelenk der PatientInnen.

© FOTOLIA/CONTRASTWERKSTATT



Schont die Wirbelsäule: ein höhenverstellbares Krankenbett.

© STADT GRAZ/FISCHER



Reduziert die Sturzgefahr: Haltegriffe am WC, in der Dusche etc.

© ELIAS JERUSALEM



Die „Macherinnen“ des Albert Schweitzer Trainingszentrums: v. l. Lisa Weidinger (Programmleitung), Anna Jerusalem (Koordination und Betreuung der Kurse) und Kerstin Löffler (zuständig für Workshops).

# Hilfe annehmen heißt Stärke zeigen

Im Albert Schweitzer Trainingszentrum der GGZ können sich pflegende Angehörige nicht nur Tipps und Tricks von ExpertInnen holen, sondern sich auch mit Gleichgesinnten austauschen – ein wertvolles Stück Auszeit von der Rundumverpflichtung.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Sie pflegen den an Parkinson erkrankten Mann, die demente Mutter, die geistig und körperlich behinderte Schwester. Meist sind es die Frauen in der Familie. Viele selbst weit in den 60ern, manche gehen schon auf die 80 zu. Eine Zeit, in der man sich eigentlich zurücklehnen, den eigenen Interessen nachgehen sollte. Das geht aber nicht. Oft kein einziges Mal innerhalb von 24 Stunden. Und das Tag für Tag.

**Achten Sie auf sich!**  
14 Angehörige sind zum Basiskurs „Grundlagen zur Pflege und Betreuung zu Hause“ ins Albert Schweitzer Trainingszentrum gekommen, um sich vor Ort über Entlastungsmöglichkeiten vom stressigen Alltag beraten zu lassen. Seit der Eröffnung im März dieses Jahres wurden hier bereits rund 70 Personen geschult. „Wir

werden nicht für alle Probleme Lösungen finden, aber Tipps mitgeben, wie es zu Hause für Sie einfacher abläuft“, verspricht Pflegeexpertin Sabrina Walter, die gemeinsam mit ihrem Kollegen Martin Petio den Basiskurs leitet. Neben allgemeinen Informationen zu Pflege und Betreuung in Österreich erfahren die TeilnehmerInnen, welche Beeinträchtigungen im Alter auftreten und wie sie damit umgehen können. Dann sind praktische Übungen in der Musterwohnung angesagt. Denn oft sind es nur kleine Veränderungen in den eigenen vier Wänden, die das Leben erleichtern. Das Wichtigste aber ist, dass die Pflegenden lernen, auf sich selbst zu achten. Denn diese stoßen nicht nur körperlich, sondern auch psychisch oft an ihre Grenzen. Petio: „Sie leisten Großartiges! Aber bitte gönnen Sie sich Auszeiten, nehmen Sie Hilfe z. B. aus der

Nachbarschaft an. Und halten Sie unbedingt soziale Kontakte aufrecht, sonst werden Sie mit der Zeit selbst krank.“



„  
Mein Vater hat Krebs, er wird möglicherweise zum Pflegefall werden. Es ist wichtig, sich rechtzeitig mit dem Thema zu beschäftigen.“  
Stefan Hoflehner



„  
Mein Mann leidet an Parkinson. Ich pflege ihn seit neun Jahren. Ich besuche alle Trainingskurse, sie sind eine wertvolle Hilfe.“  
Gertrude Steinklauer-Denker

## KURSE IM ALBERT SCHWEITZER TRAININGSZENTRUM

- BASISWISSEN**  
Grundlagen zur Pflege und Betreuung zu Hause, 1,5 Std., kostenlos
- PRAXISKURS 1**  
Möglichkeiten im Umgang mit Demenzerkrankten, 6 Stunden, 55 Euro
- PRAXISKURS 2**  
Tipps zur Körperpflege von Pflegebedürftigen, 6 Std., 45 Euro
- PRAXISKURS 3**  
Bewegen und Positionieren leicht gemacht, 6 Stunden, 45 Euro

- PRAXISKURS 4**  
Stolperfallen erkennen, 6 Stunden, 45 Euro
- MUSTERWOHNUNG:**  
Beratung: Mo., 9 bis 16 Uhr
- INFO UND KONTAKT:**  
Institut für Geriatrie und Gerontologie, Albert-Schweitzer-Gasse 36, Tel. 0316 7060-1064 (Mo. bis Fr., 8.30 bis 12.30 Uhr), E-Mail: ggz.trainingszentrum@stadt.graz.at
- Alle Kurstermine findet man bei der Online-Anmeldung unter: [ggz.graz.at/ASTZ-Anmeldung](http://ggz.graz.at/ASTZ-Anmeldung)

© STADT GRAZ/FISCHER (3)



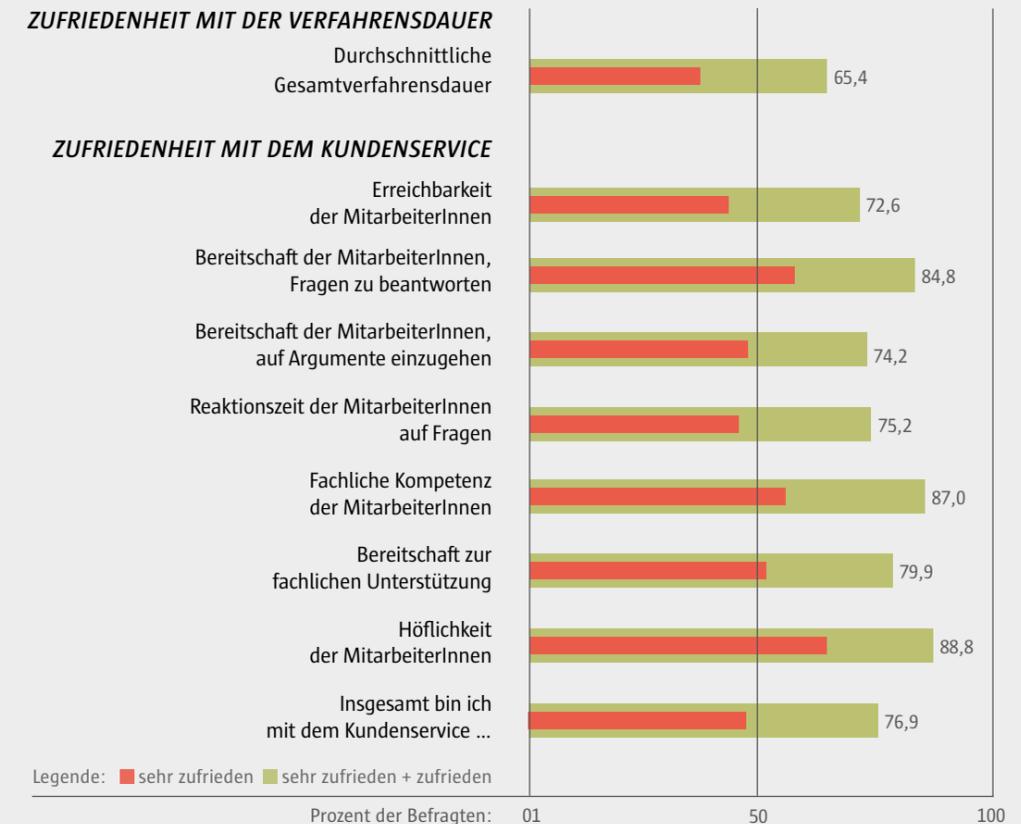
Gewusst, wie. Die Vortragenden Martin Petio (Leiter der Tagesklinik) und Diplomkrankenschwester Sabrina Walter stellen in der Musterwohnung Pflegesituationen nach. Kl. Bild oben: Brillen simulieren Augenerkrankungen wie Grüner Star oder Makuladegeneration. Rechts: Tisch mit Infomaterial.



## Gute Noten fürs Service in der Baubehörde

Um zu wissen, wohin man geht, muss man wissen, wo man steht“, erklärt Doris Jurschitsch, Leiterin der Bau- und Anlagenbehörde. Deshalb wurden ein halbes Jahr lang gemeinsam mit den Bescheiden Fragebögen ausgeschickt, damit die KundInnen das Service bewerten konnten. Das Ergebnis (230 Antworten) kann sich sehen lassen. Sind doch 76,9 Prozent mit dem KundInnen-service sehr zufrieden bzw. zufrieden. Dennoch kein Grund für Jurschitsch, sich auf den Lorbeeren auszuruhen: „Vor einem Jahr durfte ich ein tolles Team von 148 Personen übernehmen. Nun ist unser Ziel, dass mindestens 50 Prozent der Menschen bei der nächsten Befragung in zwei Jahren bei jedem abgefragten Wert sehr zufrieden sind.“ Dazu können im Übrigen auch die BauwerberInnen Wesentliches beitragen. „Die Qualität der Einreichunterlagen ist nicht besonders hoch. Derzeit wird mehr als die Hälfte der Verfahrensdauer für die Nachbesserung der Unterlagen verbraucht“, so Jurschitsch.

### KUNDINNENZUFRIEDENHEIT



GRAFIK: ACHTZIGZEHN, QUELLE: © RESEARCH-TEAM

© SAMMLUNG KUBINZKY (6)



Die letzten Briefmarken der Monarchie werden durch Überstempelung zu den ersten Marken der Republik.

## Was geschah im November 1918 in Graz?

*In Graz gab es um den 12. November 1918 zwei parallele Welten, die meist wenig miteinander zu tun hatten. Die private, alltägliche, sorgenbelastete und die politische. Jene Zeit des Wandels in Europa und besonders auch in Österreich spiegelte sich im Grazer Alltag und seinen Zeitungen.*



1918: Graz als Ort einer „Allgemeinen österreichischen Kriegsgräber Ausstellung“ in der Industriehalle.



**Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky**  
Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.

© STADT GRAZ/FISCHER

Auch im November 1918 wurde in Graz geboren und gestoben. Es wurden Titel vergeben und in den Druckmedien Kleinannoncen geschaltet. Die Kinos spielten aus heutiger Sicht seichte und tonlose Unterhaltungsfilm. Das Theaterkino (Schauspielhaus) zeigte „Das verschwundene Schloß“ und „Eine fatale Verwechslung“. Bei-

de Filme waren für Jugendliche nicht geeignet. Im Café Bruck am Lendkai 21 gab es täglich Konzerte der Salonkapelle Guggi. In der Musikschule Iberer (Salzamtsgasse 4) begann ein Violinkurs. In der Oper wurde „Tiefeland“ gespielt. Im Grazer Tagblatt konnte man täglich eine Fortsetzung des erbaulichen Romans „Der Väter Erbe“ lesen. In der Gemeinde-Ge-



Zurück von der Front! Der Alltag überdeckt allmählich die Kriegskatastrophe.

berg wurde der Gaspreis erhöht. Der Grazer Gemeinderat befasste sich nicht nur mit der Versorgungsnot von Lebensmitteln und bei Wohnungen, sondern am 13. 11. u. a. auch mit einer Wertzuwachssteuer, mit der Beleuchtung in der Mariahilferstraße, mit der Schiffbarmachung von Mur und Drau sowie mit der Errichtung eines Krematoriums.

### Keine Ausrufung der Republik

Die Massenversammlung der Sozialdemokraten am 12. November 1918 auf dem Franzensplatz (1918: Freiheitsplatz) war sicher ein die Zeitgeschichte prägendes Ereignis der Lokalgeschichte. Allerdings kam es formal damals hier nicht für die Steiermark zur Ausrufung der Republik und zum Beitritt zur neuen Republik. Es kam auch nicht zu einer Art steirischer Volksbestätigung für die in Gründung begriffenen Republik Deutsch-Österreich, stellvertretend durch die Versammlungsteilnehmer. Wohl aber gab es unter den vielen Tausend Versammlungsteilnehmern zu einer deutlichen Identifikation mit der neuen Staatsform der Republik und zu einem in seiner Art und seinem Umfang noch nicht genau definierten Staat. Bei der Massenversammlung am 18. 11. am künftigen Freiheitsplatz erklangen Hörner und das Lied „Die Sterne

erbleichen“. Wohlfahrtskommissär Dr. Arnold Eisler als Vertreter der Arbeiterschaft erklärte die Ziele der Partei, Leutnant Smital sprach für die sich als deutsch definierende Studentenschaft und es folgte eine politische Brandrede des Soldatenrates Feldwebel Ludwig Oberzaucher. Die Feier endete mit Appellen an die Freiheit, auf die Revolution, die Internationale, aber auch auf die große deutsche Republik. Schließlich hatte ein Chor die Arbeiter-Marseillaise gesungen („und unsere Fahn' ist rot“). Politisch anders orientierte Zeitungen würdigten die sozialdemokratische Massenversammlung geringer als der „Arbeiterwille“ mit seinem Bericht auf Seite 1. Das „Grazer Volksblatt – Morgenblatt“ widmete der Veranstaltung am Franzensplatz nur eine halbe Spalte auf Seite 3. Ausgerechnet während jener Tage, in denen sich so viel änderte, starb der Begründer der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Viktor Adler am 11. 11. 1918 in Wien. Sein Tod verdrängte teilweise andere Nachrichten aus den Schlagzeilen der Zeitungen. An jenem 12. November beschloss die provisorische Nationalversammlung in Wien die Proklamation der neuen Republik Deutsch-Österreich. Aber auch in Wien war damals noch vieles ungeklärt. Dass der Monarchie Österreich-Ungarn,



„Proklamation der Republik in Graz, 12. November 1918“. Es hat aber damals am Franzensplatz (Freiheitsplatz) weder formal, noch informell diese Proklamation gegeben! Wohl aber eine Massenversammlung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei für eine Republik

die schon formal beendet war, nun eine Republik folgen sollte, schien weitgehend die Meinung der Bevölkerung und der Politiker zu sein.

Neben den lokalen Meldungen waren die Zeitungen voll von Gerüchten und Spekulationen. Wo gab es überall Unruhen? In Bayern, in der Schweiz, in Belgien. Wo folgte das Militär nicht mehr seinen Befehlen? In Deutschland, in Frankreich, in Italien. Wo drohte neuerlich Krieg? Am Balkan. Wie sollten die Grenzen in Tirol, in Kärnten oder in Westböhmen gezogen werden? Bayerische und italienische Truppen besetzten Teile Tirols. Sollte Österreich ein Teil eines neuen Deutschlands werden? Noch am 12. November gab es in den Medien Siegesmeldungen über einen Krieg, der verloren und schon beendet war.

### Chaos auch in Graz

Für Graz war der Durchzug von österreich-ungarischen Truppen von der Front in ihre nun neuen Heimatländer ein großes Problem. Es sollte am Südbahnhof (Hauptbahnhof) vom Militär und vom Arbeiterhilfskorps (Volkwehr) kontrolliert und Waffen, aber auch Lebensmittel abgenommen werden. Wie zu befürchten war, kam es zu Konflikten. So forderte Mitte November ein längerer Schusswechsel acht Tote. Bisher aner-

kannte Gesetze schienen nach dem Zusammenbruch der alten Ordnung nicht mehr zu gelten. Im Graz des zerfallenden Vielvölkerstaats mit seinen über 50 Millionen Bewohnern wollten die einen in ihre Heimat zurück, wo immer die auch war. Die anderen wollten nach Graz zurück, auch wenn diese Reise z. B. auf dem Dach eines Zuges passieren musste. Von Graz weg fuhren Sonderzüge Flüchtlinge zurück in den Süden des nicht mehr bestehenden Reiches. Manche waren nun nirgendwo daheim. Die Militärverwaltung appellierte an die Angehörigen der k. u. k. Marine sich im Korpskommando (Glacisstraße 39–41) zu melden. Staatsgut wurde teilweise als herrenlos verstanden und man bediente sich. Für weibliche Hilfskräfte der zurückflutenden geschlagenen Armee errichtete ein katholischer Frauenhilfsverein am Bahnhof eine Auskunftsstelle. Arbeiter- und Soldatenräte tagten und fassten Beschlüsse. Hilfsorganisationen bemühten sich um die Versorgung jeweils bestimmter Personengruppen. Schon ab 1916 hatte es in Graz schwere Versorgungsprobleme gegeben.

Die I. Republik dauerte nur 20 Jahre und war voll der politischen und wirtschaftlichen Krisen. Die II. Republik hat uns in über 70 Jahren vergleichsweise eine harmonische Zeit gebracht.

# Mission ohne Müll

Der wenig wunderbaren Verpackungsmüllvermehrung wollen Sarah Reindl und Verena Kassar mit ihren verpackungslosen Geschäften „Das Gramm“ und „Das Dekagramm“ die Stirn bieten. Folge 50 der BIG-Business-Serie „made in Graz“.

Wolfgang Wildner für big@stadt.graz.at

Anfangs hätten sie im wahrsten Sinne des Wortes einen Fulltimejob gemacht, tatsächlich beinahe rund um die Uhr. Der Sprung ins kalte Wasser als Handelsquereinsteigerinnen: zuerst Idee, Konzept, Businessplan & Co., die Suche nach einem Geschäftslokal, dann dessen Adaptierung, die Auswahl der Lieferanten, teils mit persönlichen Besuchen in den Betrieben, teils auf Messen, die Eröffnung, die tagfüllende Präsenz im Geschäft – und daneben Nachbestellungen, Buchhaltung, Marketing und so weiter und so fort. „Zuerst haben wir alles zu zweit gemacht. Wir hatten unsere Studien gerade abgeschlossen, haben uns gedacht: Wir sind jung, unabhängig – wir ziehen das durch.“ Aus Begeisterung für eine Idee, die ursprünglich Sarah Reindl im Zuge ihres Volkswirtschafts- und Um-

weltsystemstudiums während eines Praktikums bei einer Umwelt-NGO in ihren Bann gezogen hatte – und bald auch Verena Kassar, ihre Geschäftspartnerin, infizierte, die nach einem Studium der Kunstgeschichte und des Ausstellungsdesigns bereits Meriten als Ausstatterin und im Shop-Design gesammelt hatte.

Ein kongeniales, einander hervorragend ergänzendes Duo, das sich anschickte, eine Idee zum Unternehmen zu formen: ein verpackungsfreies Lebensmittel- und Gemischtwarengeschäft mit dem Anspruch Zero Waste, also null Müll bzw. so wenig Abfall wie möglich. Waren aller Art, egal, ob Lebensmittel, Waschmittel, Kosmetika oder Hygieneartikel, werden offen und unverpackt oder in Mehrweggebinden abgegeben. Entsprechende Behälter können selbst mitgebracht oder

ausgeliehen werden, alternativ stehen auch umweltfreundliche Papiersackerl zur Verfügung. Lieferverpackungen wie z. B. Bananenschachteln werden an Interessenten weitergegeben, Waren von den Erzeugern in möglichst großen Einheiten bezogen.

## Mission Zero Waste

Im April 2016 eröffneten Reindl und Kassar die verpackungsfreie Greißlerei „Das Gramm“ in der Neutorgasse gleich neben der Franziskanerkirche. An die Belastungsgrenzen sei es damals gegangen, „aber dann haben wir auch schon unsere erste Mitarbeiterin aufgenommen, in der Folge auch zwei Köchinnen.“ Nicht verkaufte Lebensmittel werden nämlich (natürlich noch in bestem Zustand) zu feinen Gerichten verkocht, die auch gleich gegessen werden können. Mittlerweile ha-

ben die beiden Unternehmerinnen gemeinsam mit einem weiteren Gesellschafter am Joanneumring ein zweites Standbein im Selbstbedienungsformat eröffnet: „Das Dekagramm“. „Das Thema ist bei den Leuten total gut angekommen“, freuen sich die beiden „viel besser als erwartet. Wir tun aber auch alles, um es nicht mit dem Zeigefinger oder mit negativen Bildern zu vermitteln, sondern positive Lösungswege aufzuzeigen.“ Und weil ihnen die Sache selbst mindestens so wichtig ist wie ihr unternehmerischer Erfolg, wollen sie auch nicht um jeden Preis expandieren. „Wir benötigen Ressourcen, um Vorträge zu halten, und sind gerade dabei, eine Akademie zu gründen, die Workshops

anbietet, in denen sich Interessierte zu Zero-Waste-ExpertInnen ausbilden lassen können.

## Coffee-to-go-Becher als Pfand

Im Dekagramm wird am 16. November gemeinsam mit dem Grazer Umweltamt auch eine besondere Graz-Spezialität vorgestellt. Der wiederverwendbare Coffee-to-go-Becher, der um 1 Euro Pfand erhältlich ist und den man in den teilnehmenden Lokalen wieder auffüllen oder zurückgeben kann.



## GRAMM-GRÜNDERINNEN

Sarah Reindl (l.) und Verena Kassar im Dekagramm am Joanneumring.



## PAPIERSACKEL

Irgendwo muss es rein, optimal: Gefäß selbst mitbringen.



## 120

### QUADRATMETER

Verkaufsfläche bietet der verpackungsfreie Supermarkt „Das Dekagramm“ am Grazer Joanneumring 16, 80 m<sup>2</sup> Lager stehen zusätzlich zur Verfügung, „Das Gramm“ bietet 50 Quadratmeter, davon 30 für den Verkauf und 20 für die Küche. Mittlerweile sind mehrere MitarbeiterInnen beschäftigt.

## 1.500

### ARTIKEL

bietet „Das Gramm“, rund 700 „Das Dekagramm“. Sie decken das gesamte Lebensmittel-spektrum ab und können im „Dekagramm“ teilweise (etwa Pasta, Getreide, Müslizutaten, Gewürze) aus „Hängespendern“ bzw. Gefäßen und Behältern selbst abgefüllt werden, andere sind in Mehrweggläsern oder offen an der Theke erhältlich. Neben Lebensmitteln umfasst das Dekagramm-Sortiment auch Reinigungs- und Waschmittel sowie Körperpflege- und Kosmetikprodukte sowie Zero-Waste-Literatur.

## 100

### PRODUZENTEN

und Lieferanten sind mit ihren Produkten im „Gramm“, 70 im „Dekagramm“ vertreten.

## 60.000

### EURO

brachte eine Crowdfunding-Kampagne – und jede Menge Aufmerksamkeit.



**DAS GRAMM**  
Stammgeschäft in der Neutorgasse.



**NEUES, ALTES EINKAUFSERLEBNIS**  
Verpackungsfrei in der Grazer City.



## HÄNGESPENDER

Selbst die gewünschte Menge abfüllen und nach Gewicht bezahlen.

# 1.130

**KILOMETER**  
an Gemeindestraßen sind in der GIP Graz verzeichnet und abrufbar. Dazu kommen rund 130 Kilometer hochrangiger Bundes- und Landesstraßen, etwa 17,5 Kilometer Autobahnen und 270 Kilometer an Fuß- und Radwegen im gesamten Stadtgebiet.

# 28.330

**VERKEHRSZEICHEN**  
und zusätzlich 330 Verkehrslichtsignalanlagen sind in der Graphenintegrationsplattform in Graz erfasst. Sie werden bei Routenvorschlägen berücksichtigt. Auf neue Verkehrsregelungen wird dank der Einpflegung durch die jeweils zuständige Gebietskörperschaft rasch reagiert – im Gegensatz zu den meisten Privat Anbietern, die alle ein bis zwei Jahre neue Daten erheben. Erreichbar ist die GIP im Netz unter [www.gip.gv.at](http://www.gip.gv.at).

# Ein Wortmonster als Basis für Super-Navi

Die Graphenintegrationsplattform GIP feiert ihren 10. Geburtstag. Das Wortmonster liefert allen Verkehrsarten in der Navigation beste Dienste – und bald noch mehr.

[wolfgang.maget@stadt.graz.at](mailto:wolfgang.maget@stadt.graz.at)

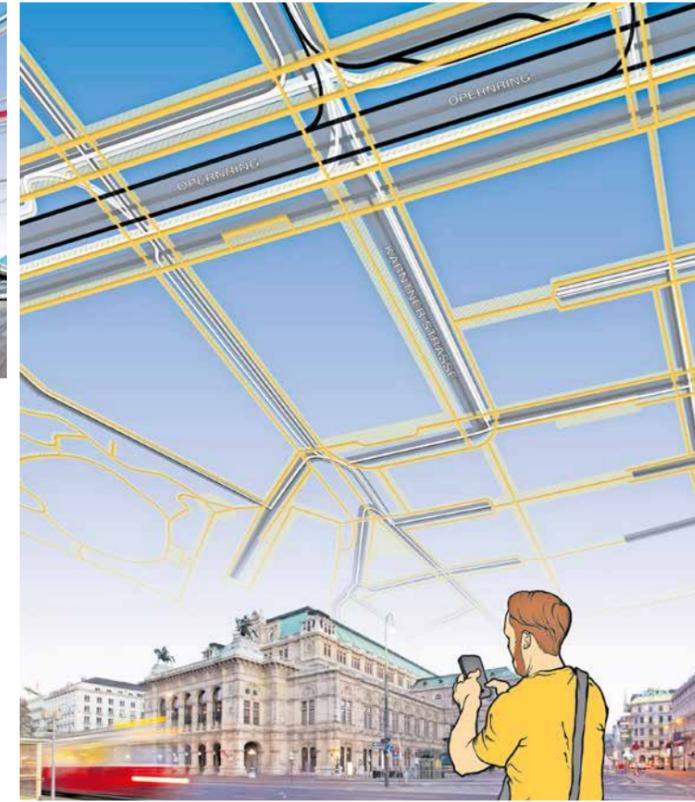
**H**and aufs Herz: Woran denken Sie beim Wort „Graphenintegrationsplattform“? Wohl kaum an die Grundlage für ein Navigationssystem, das allen Verkehrsarten vom Fuß- und Radverkehr bis zu Autos und Öffis künftig die aktuellsten Daten für optimale Fortbewegung verschafft. Dabei ist gerade das eine von vielen Anwendungen, weiß der GIP-Verantwortliche im Grazer Stadtvermessungsamt, DI

Bernhard Rieder: „Die Graphenintegrationsplattform GIP gibt es seit genau zehn Jahren. Sie ist ein einheitliches Verkehrsreferenzsystem der öffentlichen Hand, das routingfähig für alle Verkehrsarten und dank ständiger Aktualisierung durch alle Länder, Städte und Gemeinden Österreichs immer auf aktuellem Stand ist!“

**Vielfältige Nutzungen**

Die in der GIP verfügbaren Daten

werden jetzt schon zur Navigation genutzt – in der „Verkehrsauskunft Österreich“ (VAO), wo sich auch Anbieter wie der ÖAMTC bedienen. Man gibt ein Verkehrsmittel ein und bekommt auf Basis der Daten, die vor Ort von den Gebietskörperschaften erhoben wurden, den optimalen Routenvorschlag. Bis 2020 soll die aktuelle Verkehrslage in die Daten einfließen – was die Berechnung optimaler Ausweichrouten bei Staus ermöglicht.



Die Informationen, die die Graphenintegrationsplattform bietet, sind jedoch deutlich vielfältiger: Sie geben unter anderem auch Auskunft über Abbiegesituationen, jedes Verkehrszeichen ist hinterlegt, und wenn irgendwo eine neue Einbahnregelung in Kraft tritt, ist sie rasch in der GIP ersichtlich. Auch Brücken, Schutzwege und die Zuständigkeiten für die Straßenerhaltung sind sofort per Mausclick verfügbar.

**Optimal unterwegs.** Ob per Bim, Rad, Pkw oder zu Fuß: Die Graphenintegrationsplattform hat ganz Österreich im Blick, auch die Grazer City (unten).

## Stets aktuell und unabhängig von Firmeninteressen



Steuermann. Bernhard Rieder (Stadtvermessungsamt) ist verantwortlich für GIP in Graz

© STADT GRAZ

### Was unterscheidet das amtliche Routing in der GIP von privaten Anbietern?

Die Länder, Städte und Gemeinden aktualisieren ihre Daten ständig und alle zwei Monate wird ein neues Verkehrsnetz publiziert. Private gehen im Schnitt alle ein bis zwei Jahre auf Datensuche.

### Was bekommen GIP-Kunden?

Jetzt schon optimale Routenplanung für alle Mobilitätsarten, bald auch ergänzt durch die aktuelle Verkehrslage.

BEZAHLTE ANZEIGE



LEBENS-  
RAUM  
VERBINDET

# BAUKULTUR UND BAUQUALITÄT IN GRAZ

**Die GBG als professionelle Baudienstleisterin**

hat bereits 300 Mio. Euro an Bauvolumen umgesetzt. Weitere 300 Mio. Euro sind budgetiert. Wir stehen für eine gelebte Baukultur und Bauqualität im Haus Graz. Die GBG steht für zeit-, kosten-, und fristengerechtes Arbeiten.

**GBG Gebäude- und  
Baumanagement Graz GmbH**  
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 94  
8010 Graz | [www.gbg.graz.at](http://www.gbg.graz.at)



## ALLE WEGE FÜHREN ZUM „GIP“

© STADTVERMESSUNG GRAZ



**Legende**

- Nutzungstreifen  
Fahrbahn
- Nutzungstreifen  
Gehweg
- Abbiege-  
beziehungen

# Es lebe der St. Peter Waldfriedhof

... und seine Tier- und Pflanzenwelt! Die evangelische Ruhestätte ist wertvoller Naturraum, in dem das Leben allgegenwärtig ist.  
verena.schleich@stadt.graz.at

Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, pflanze ich heute noch einen Baum.“ Diese Worte von Martin Luther sind auf dem evangelischen Teil des St. Peter Friedhofes in der Petersgasse 57 keine These, sondern seit über 160 Jahren gelebte Praxis. Das 30.000 m<sup>2</sup> große Areal wurde damals als Landschaftspark mit verschlungenen Wegen und Baumgruppen konzipiert und ist in all den Jahren um etliche Bäume und Pflanzen gewachsen. „Für die Stadtökologie ist das sicher der wertvollste Friedhof von Graz“, bezeichnet ihn der Grazer Naturschutzbeauftragte Wolfgang Windisch beim Lokalausgleich als wichtigen Trittstein für viele Arten und als „Ort, wo die Symbiose zwischen Naturschutz und Grabesruh‘ gut funktioniert.“

**Tierische Friedhofsbewohner**  
Bemerkenswert ist die Diversität an Baum-, Strauch- und Krautschichten, die als Unterschlupf, „Kinderstube“ und Labestation für etliche scheue Tierarten dienen. „Als Lebensraum nutzen den Friedhof zum Beispiel Eichkätzchen, Igel, wahrscheinlich der Dachs, Marderarten wie das Mauswiesel, aber auch viele Vogelarten wie etwa der Specht oder

der Waldkauz. Sie finden hier wegen des alten Baumbestandes sehr gute Bedingungen.“ Und zu Ostern wurde sogar ein Hase (!) gesichtet, der hier durchhoppelte. Aber auch für viele Insekten ist der Friedhof ein wahres Paradies. Derzeit sieht man etwa noch etliche Wildbienen, die vor allem an den Blüten des Efeus naschen.

**Die Ruhestätte wächst nach**  
Veraltet wird der Friedhof von der evangelischen Pfarrgemeinde Heilandskirche, die nach wie vor Sorge trägt, dass jedes Jahr neue Bäume gesetzt werden. Drei Mal im Jahr wird bei Begehungen kontrolliert, ob mit dem Bestand alles in Ordnung ist, immerhin stehen hier über 100 Jahre alte Bäume. Probleme hat man allerdings mit den Krähen, die Grabstellen verschmutzen und anderen Tieren schaden.

Es gibt auch ein Buch: „Der Evangelische Waldfriedhof in Graz“, das um 19,80 Euro bei der Heilandskirche erhältlich ist.

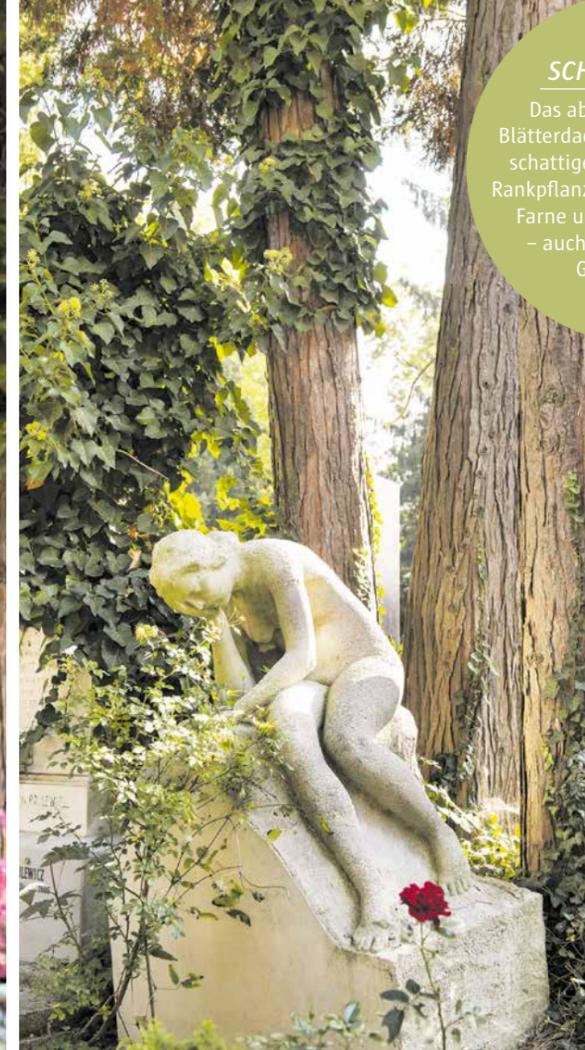
0316 82 75 28-13  
heilandskirche.st/friedhof/  
friedhoefe/st.peter

© STADT GRAZ/FISCHER (4), FOTOLIA.COM/ BENNYTRAPP/SCI, WIKIMEDIA.COM/JUAN IACRUZ, KK



### RUHEPOL

1857 wurde der evangelische Teil des St. Peter Friedhofes angelegt. Er besticht durch eine hohe Baumdichte und seine Naturbelassenheit, wo auch die Tierwelt einen friedvollen Lebensraum findet.



### SCHATTENREICH

Das abwechslungsreiche Blätterdach der Bäume erzeugt schattige Bereiche, in denen Rankpflanzen wie der Efeu sowie Farne und Moose gedeihen – auch als schmückender Grabbewuchs.



**Grünes Paradies.**  
Die Natur ist hier als Gärtnerin im Einsatz und bringt sogar den Efeu zum Erblühen.



**Arche Noah.** Für etliche Tierarten wie Eichhörnchen, Specht, Waldkauz (v. l.) und Mauswiesel (r.) ist der evangelische St. Peter Friedhof Lebensraum, in dem sie Nahrungs-, Nist- aber auch Überwinterungsplätze finden. Beim Lokalausgleich huschte sogar ein Igel (o.) aus einem der Blätterhaufen.





**Habt acht!**  
Der steirische  
Militärkommandant,  
Brigadier Heinz  
Zöllner, vor seinem  
Arbeitsplatz, der  
Gablenz-Kaserne.



Heinz Zöllner  
hat als oberster  
Militär das  
Kommando in  
der Steiermark.

## Wir Steirer sind ein wehrhaftes Völkchen

*Brigadier Heinz Zöllner,  
Militärkommandant von Steiermark  
ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at*

### DIE AUFGABE MACHT RIESENSPASS

#### PERSÖNLICHES/WERDEGANG (AUSZUG)

Geb. 28. Sept. 1966 in Weiz, verheiratet, 1 Tochter Matura 1985, danach als Einjährig-Freiwilliger in Gratkorn eingerückt, Berufsoffiziersausbildung an der Theresianischen Militärakademie und Artillerieschule (1988 bis 1991) und Generalstabslehrgang in Wien (1997 bis 2000), seit Mai 2007 steirischer Militärkommandant; erhielt das Große Ehrenzeichen der Republik Österr. (2012) und des Landes Stmk. (2017), die Nato-Medaille Kosovo (2003) etc.

#### MILITÄRKOMMANDO STEIERMARK

Verantwortlich für die zivilmilitärische Zusammenarbeit in der Steiermark. Aufgaben: Führung sicherheitspolizeilicher Assistenz- und Katastropheneinsätze mit den Einsatzorganisationen, Aufstellung von Grenzschutz- und Sicherungstruppen, Militärbehörde (Tauglichkeitsbescheide, Einberufungen), Host Nation für ausländische Truppen in der Stmk., Veranstaltung der Air Power (Zeltweg) ...

#### ZAHLEN & FAKTEN FÜR DIE STEIERMARK

Zwei von den zehn Kasernen sind in Graz: die Gablenz-Kaserne (Sitz des Militärkommandos Stmk., ABC-Abwehrkompanie, Heereslogistikzentrum Graz) und die Belgier-Kaserne (Kommando Landstreitkräfte, Sanitätszentrum Süd); derzeit 3.000 RekrutInnen, 3.400 BerufssoldatInnen und Zivilbedienstete, 5.450 MilizsoldatInnen

[bundesheer.at/organisation/standorte/steiermark](http://bundesheer.at/organisation/standorte/steiermark)

**M**ehr als 85.000 BesucherInnen strömten am Nationalfeiertag in die Grazer Innenstadt, angezogen von der großen Leistungsschau des österreichischen Bundesheeres. Doch was macht eigentlich dessen Faszination aus? Ein BIG im Gespräch mit dem obersten steirischen Militär, Brigadier Heinz Zöllner.

#### Sind Sie mit der Leistungsschau zufrieden?

**HEINZ ZÖLLNER:** Ja, sie war ein Riesenerfolg! Für uns ist die Leistungsschau als Teil der militäri-

schen Öffentlichkeitsarbeit wichtig, um dem österreichischen Volk, das ja unser Auftraggeber ist, zu zeigen, wie leistungsbereit und leistungsfähig das Heer ist. Es freut mich sehr, dass so eine gute Stimmung geherrscht hat und so viele Interessierte gekommen sind. Man hat nicht oft Gelegenheit, Ausrüstung und Gerät des Bundesheeres in dieser Fülle zu Gesicht zu bekommen. Das ist schon etwas ganz Besonderes.

#### Wie geht's dem Bundesheer?

**ZÖLLNER:** Wir haben eine schwere Phase hinter uns. Zwischen 2000



**Aufgabenmix.** Lagebesprechung beim Führungsinformationssystem Phönix, „Love me Wall“ im Büro mit Darstellung der militärischen Laufbahn (Bild: Ehefrau Iris), in der Bärenschützklamm mit Tochter Julia, Gedenkakt für Major Andrej Komel mit der slowenischen Verteidigungsministerin Andreja Katič am St.-Peter-Stadtfriedhof (2018), Patrouillenlauf Truppenübungsplatz Seetaler Alpe 2008.

und 2015, in der Zeit der Rationalisierungen und Einsparungen, wurde eine starke Landesverteidigung nicht für so wichtig erachtet. Darunter hat das Image sicher gelitten. Der Wendepunkt war die Flüchtlingskrise. Seit 15. September 2015 sind wir ununterbrochen im Grenzeinsatz tätig. Damals waren bis zu 960 Soldatinnen und Soldaten an der grünen Grenze stationiert, heute sind es rund 160. Die Menschen sehen, dass man das Heer braucht, dass wir das gut machen. Es geht jetzt imagemäßig wieder aufwärts.

#### Wehr- oder Zivildienst? Wohin geht der Trend?

**ZÖLLNER:** Es gab lange Zeit die Tendenz zum Zivildienst, das geht wieder ein bisschen zurück. Leider wird aber der Gesundheitszustand der jungen Menschen immer schlechter. Rückenprobleme, starkes Übergewicht, psychische Erkrankungen ... Es gibt immer weniger Taugliche, das trifft sowohl den Wehr-, als auch den Ersatzwehrdienst. Zudem gehen noch die Geburten zurück. In der Steiermark gibt es allerdings österreichweit einen höheren Anteil an Rekruten. Wir Steirer sind halt generell ein wehrhaftes Völkchen (lacht).

#### Und der Frauenanteil?

**ZÖLLNER:** Auch da sind wir vorne dabei. Österreichweit gibt es weit über 300 Frauen im Heer, den höchsten Anteil hat das Fliegerabwehrbataillon in Zeltweg mit zwölf Frauen, das sind fünf Prozent des Kaders. Es wird ihnen nichts geschenkt, für Frauen gelten die gleichen Regeln wie für Männer, jede und jeder hat dieselbe Chance. Mittlerweile gibt es die erste Absolventin des Generalstabslehrgangs.

#### Wann war der Wunsch da, Berufssoldat zu werden?

**ZÖLLNER:** (schmunzelt) Angeblich habe ich mit zweieinhalb Jahren gesagt: „Ich werde General!“ Dabei bin ich familiär überhaupt nicht vorbelastet. Mein Vater war ein „weißer Jahrgang“ – zu jung für die Einberufung zum Zweiten Weltkrieg und zu alt für die Wehrpflicht. Im Gymnasium hat mir ein Informationsoffizier das Bundesheer schmackhaft gemacht. Nach drei Jahren beim Heer hat sich dann mein Berufswunsch gefestigt. Der große Wendepunkt war das Aufnahmeverfahren zum Generalstabslehrgang. Von drei Jahrgängen wurden nur maximal zehn Prozent zugelassen. Ich war schon sehr stolz, dass ich das geschafft habe.

#### Ist der Beruf Berufung?

**ZÖLLNER:** Absolut, der vielseitige Aufgabenmix passt gut zu meinem Naturell. Beim Bundesheer lernt man nie aus, es gibt täglich neue Herausforderungen. Das ist extrem spannend. Ich arbeite mit vielen Menschen zusammen. Aus Kameradschaft wird oft Freundschaft, die ein Leben lang hält.

#### Wie ist Heinz Zöllner privat?

**ZÖLLNER:** Ein absoluter Familiemensch. Ich verbringe so viel Zeit wie nur möglich mit meiner Frau und meiner Tochter – ein perfekter Ausgleich für die Wochenend- und Abendtermine. Ich habe das Glück gehabt, erst spät Vater zu werden. Dadurch habe ich die schwierigen beruflichen Stationen, die Ausbildungsphase, in der man fast nie daheim ist, bereits hinter mich gebracht. Von 1985 bis 2000 war ich nie länger als drei Jahre an einem Ort oder einer Dienststelle, das wäre mit Familie nur schwer zu vereinbaren gewesen. Meine Passion ist auch das Grillen, mittlerweile krieg ich schon ein mehrgängiges Menü für acht Personen hin. Ich mache jedes Jahr einen Kurs, um was Neues zu entdecken. Heuer habe ich mir z. B. einen Smoker gekauft. Slow Food ist eine ganz eigene Philosophie, man kann dabei perfekt abschalten.

#### Und wer hat bei Ihnen zu Hause das Kommando?

**ZÖLLNER:** Natürlich meine Gattin (lacht). Im Bundesheer gibt es einen Spruch: Die Frau ist immer einen Dienstgrad höher als der Mann.

© STADT GRAZ/FISCHER (4)



## HABT ACHT!

Eine Leistungsschau der Superlative hat das österreichische Bundesheer am Nationalfeiertag in der Grazer Innenstadt aufgezogen. Bgm. Siegfried Nagl, LH-Stv. Michael Schickhöfer, LH Hermann Schützenhöfer, Militärkommandant Heinz Zöllner (u. v. r.) zollten Flaggenparade und Angelobung ihren Respekt. Und Magistratsdirektor Martin Haidvogel (Bild u. Mitte, r.) nahm von Verteidigungsminister Mario Kunasek das Miliz-Gütesiegel für den Magistrat entgegen.



## MENSCHEN IM BLICKWINKEL

© STEIERMARK.AT/LEISS



**FIRST LADY**  
Die BH Graz-Umgebung steht seit Kurzem unter neuer Führung. Angelika Unger ist die neue Bezirkshauptfrau. Sie folgte Burkhardt Thierriechter.

© SUPPAN/LK-STMK



**HAUPTSACHE**  
Die Genussregion „Grazer Krauthäuptel“ hat Schlossberg-Küchenchef Christof Widakovich nun zum offiziellen Krauthäuptel-Botschafter ernannt.

© STEIERMARK.AT/SCHERIAU



**GOLD**  
Das „Große Goldene Ehrenzeichen mit Stern“ verlieh LH Schützenhöfer an Spar-Steiermark-Gründer Friedrich Poppmeier. Auch Bgm. Siegfried Nagl gratulierte.

© LUPI SPUMA



**HAUPTROLLE**  
Das Next-Liberty-Publikum war schon länger begeistert, nun erhielt Florian Stanek für seinen „Gestiefelten Kater“ sogar den „Deutschen Musical Theater Preis 2018“.

© STADT GRAZ/FISCHER



**EHRE**  
Manfred Koller, Präsident der österreichischen Tinnitus-Liga, bekam von Bürgermeister Siegfried Nagl für sein Engagement das Goldene Ehrenzeichen der Stadt.

© ANNA-MARIA LÖFFELBERGER



**VERNETZUNG**  
Die Bundesländer-Theater wollen enger zusammenarbeiten und sich vernetzen. Als Gründungsmitglied dabei: Schauspielhaus-Intendantin Iris Laufenberg.

© STADT GRAZ/FISCHER



**VORSITZ**  
Der MigrantInnenbeirat hat Sharif Mohammadi von der „Liste für eine bessere Zukunft“ zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er folgte Dilan Firinci nach.

© STADT GRAZ/FISCHER



## AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS!

Zur Freude von StR Kurt Hohensinner (M.), Vorgänger Detlev Eisel-Eiselsberg (L.) und Sport-

amtsleiter Gerhard Peinhaupt fiel der Startschuss für den letzten Bauabschnitt des ASKÖ-Centers.

## SCHÖNER WOHNEN

© LEITNER



Werbung wirkt. Das zeigten Bürgermeister-Stellvertreter Mario Eustacchio (r.) und Wohnen-Graz-Chef Gerhard Uhlmann. Dafür machten sie auch bei einer Straßenbahnhaltestelle Station, um die neue Imagelinie für das städtische Wohnen zu präsentieren. Es geht dabei darum, mehr GrazerInnen zu informieren, dass sie Anspruch auf eine günstige, städtische Wohnung haben (siehe Kommentar auf Seite 24).

## SPORTLICH IMMER AM BALL

Infrastruktur, die bewegt: So fand nun etwa die offizielle Eröffnung des Sportparks Hüttenbrennergasse mit einem Tag der offenen Tür statt,

bei der LH Hermann Schützenhöfer, Stefan Herker von der Sportunion und Bgm. Siegfried Nagl ihre Treffsicherheit unter Beweis stellten.

© STADT GRAZ/FISCHER



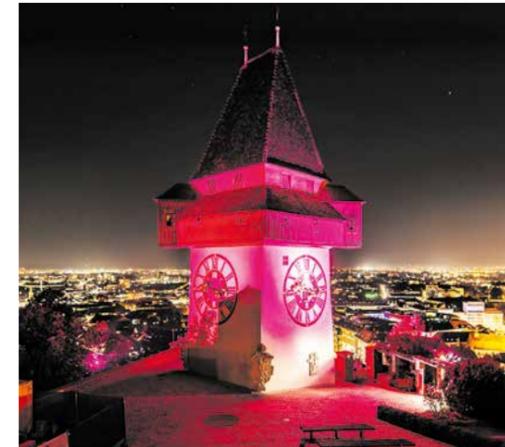
© STADT GRAZ/FISCHER



## ABER SICHER

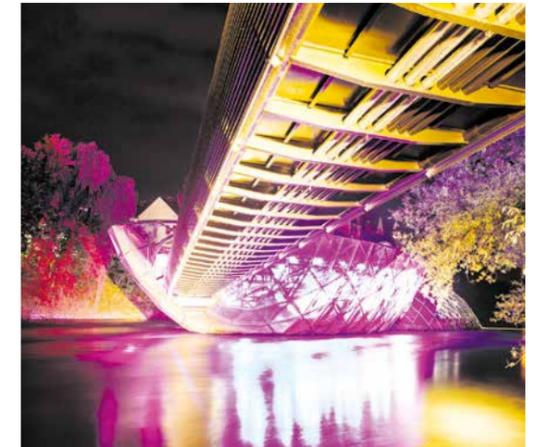
Großes Kino beim 10. Geburtstag des GPS, das sich mit einem neuen Namen gleich selbst beschenkte. Weil die Sicherheitsaufgaben deutlich zunehmen, nennt man sich nun Grazer Parkraum- und Sicherheitservice (siehe Gemeinderatsbeschluss Seite 28). Dazu gratulierten GPS-Geschäftsführer Alexander Lozinsek (M.) auch StR Günter Riegler (L.) und Bgm.-Stv. Mario Eustacchio. Gefeierte wurde mit allen MitarbeiterInnen im Grazer Cineplexx. Gab es dort doch einen ganz besonderen Imagefilm zu sehen, bei dem sie selbst mitgewirkt hatten.

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



## PRETTY IN PINK

Gleich bei zwei Grazer Sehenswürdigkeiten wurden im Oktober weiterhin sichtbare Zeichen gesetzt: zum einen beim Grazer Uhrturm, der mit Unterstützung von Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer an den Pink-Ribbon-Brustkrebs-Monat gemahnte und zum anderen bei der Murinsel, die auf Initiative von Frauenstadträtin Tina Wirnsberger am Weltmädchentag in pinkem Licht erstrahlte.





**Gutes Klima.** Bürgermeister Siegfried Nagl schlug neue Seiten im Goldenen Buch der Stadt auf – Umweltministerin Elisabeth Köstinger und Klimaschutz-EU-Kommissar Miguel Arias Cañete signierten es gerne. Wie zwei Tage später die Grazer Erklärung für Klimaziele.



**Get together.** Verkehrsminister Norbert Hofer (l. Bild, 4. v. l.) und Umweltministerin Elisabeth Köstinger (Bild r., M.) empfingen ihre KollegInnen nicht nur zum Arbeiten, sondern mit einem Empfang in der Alten Universität zum Genießen der Grazer Gastlichkeit.

## Graz als Nabel Europas

*Bewegte Zeiten in der Murmetropole. Die europäischen Umwelt- und VerkehrsministerInnen stellten beim informellen Gipfel in Graz die Weichen für neue Klimaziele und Verkehrssicherheit. Und: Die Grazer Erklärung wurde verabschiedet.*

Eine positive Bilanz zum gemeinsamen Treffen der EU-Umwelt- und VerkehrsministerInnen zogen Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und Bürgermeister Siegfried Nagl. „Ich habe mich sehr gefreut, dass gerade die Themen Umwelt und Verkehr für Europa in Graz besprochen wurden, denn dabei geht es um die wirklich zentrale Zukunftsfrage nicht für uns vor Ort, sondern weltweit. Ein Gipfel wie dieser sollte aber auch jeden einzelnen von uns anregen, einfach selbst verantwortungsbewusst zu handeln“, so Nagl. Schützenhöfer zeigte sich ebenso erfreut: „Es ist eine besondere Auszeichnung für

Graz und die Steiermark, dass erstmals ein EU-Ministerrat in der steirischen Landeshauptmann stattgefunden hat. Ich bin stolz, dass sich die Steiermark dabei durchwegs als großartiges Gastgeberland präsentieren konnte.“

**Saubere und leistbare Mobilität**  
Die österreichischen MinisterInnen Elisabeth Köstinger (Umwelt) und Norbert Hofer (Verkehr) berieten gemeinsam mit ihren KollegInnen und den beiden EU-KommissarInnen Violeta Bulc und Miguel Arias Cañete Themen wie die Abschaffung der Zeitumstellung, Verkehrssicherheit, die Abschaffung von Einwegplastik im Handel und



**Auf die Fahnen geheftet.** Frischer Wind für Umwelt- und Verkehrsthemen dank des informellen EU-Ministertreffens in Graz.

das Reduzieren von Emissionen aus dem Verkehr. Letzteres gipfelte in der „Grazer Erklärung“, die sich der sauberen und leistbaren Mobilität widmet.

**Staatspreise verliehen**  
Dass diese Ziele Vorreiter brauchen, stach bei der Verleihung

der Staatspreise für Umwelt- und Energietechnologie positiv hervor. Bgm. Nagl freute sich besonders, dass einer der Preisträger aus Graz kommt: Matthias Di Felice von der Computitas GmbH, der sich mit der Wiederverwertung von Computern hervortut und dafür den Sonderpreis Ressourceneffizienz erhielt.



**Mario Eustacchio**  
Bürgermeister-Stellvertreter der Stadt Graz

## Analoger Preis ...

... für digitale Innovation: Die Stadt Graz wurde mit dem „Managen statt Verwalten“-Award ausgezeichnet.

Eine moderne Verwaltung zu fördern ist Anspruch des „Managen statt Verwalten“-Awards, der im Rahmen von „Top of Styria“ in der WKO für innovative Projekte aus dem öffentlichen Dienst vergeben wurde. Die Präsidialabteilung der Stadt überzeugte mit „Graz works digitally“. Präsidialvorständin Verena Ennemoser nahm den Preis entgegen: „Der Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Servicestellen, die mit viel Elan daran arbeiten, dass Graz den Bürgerinnen und Bürgern das bestmögliche Service bietet, um sich digital zu vernetzen. Das Besondere daran ist, dass die Servicestellen vor Ort kommen. Wir bieten die Freischaltung der Handy-Signatur den Betrieben an, stehen vor Kongressen, auf Messen und an den Unis.“

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



**Zukunftsfit.** Präsidialamtsleiterin Verena Ennemoser (3. v. l.) mit WK-Präsident Josef Herk (l.), LR Barbara Eibinger-Miedl (2. v. l.), WK-Dir. Karl-Heinz Dernoscheg (r.) und den GewinnerInnen vom Land Steiermark.

## Städtisches Wohnen

Das Thema Wohnen ist essenziell. In der Stadt Graz leben Menschen, die den städtischen Wohnbau tatsächlich brauchen und angesichts ihrer Einkommenssituation die Berechtigung haben, eine solche Wohnung zu bekommen. Doch viele Grazer wissen gar nicht, dass sie anspruchsberechtigt wären. Mit unserer Mehrwertkampagne wollen wir in den nächsten Wochen die Grazer über das städtische Wohnen informieren und Vorurteile aus dem Weg räumen.

Als politisch zuständiger Referent möchte ich keine Armutsverwaltung machen, sondern hochwertigen Wohnraum schaffen und das zu leistbaren Mieten. Und das soll auch die klare Botschaft sein, die wir mit unserer Kampagne den Menschen näherbringen möchten. Wir wollen zeigen, dass sie bei uns leistbaren Wohnraum in Top-Qualität erhalten – ganz nach dem Motto: **Fühl' dich (wie) zu Hause!**

© STADT GRAZ



**Rio Negro.** Barroso, Soares (v. l.) und StR Wirmsberger (r.)

## Wichtiger Wald

25 Jahre Klimabündnis am Rio Negro (Brasilien) war Anlass für einen Besuch von Marivelton Rodrigues Barroso, Präsident des Dachverbandes von 90 indigenen Organisationen, und dem Anthropologen Renato Martelli Soares bei Stadträtin Tina Wirmsberger. Die Stadt Graz unterstützt nämlich seit 1993 die indigenen Völker am Rio Negro bei der Wahrung ihrer Rechte und dabei, den Regenwald zu schützen. Mit Erfolg, denn die Regenwaldschutzgebiete wuchsen erst kürzlich um eine Fläche in der Größe Tirols.

## Zuhause auf Zeit

Das Frauenwohnheim der Stadt Graz feierte das 90. Jubiläum mit einem großen Familienfest.

Am 17. September 1928 schrieb Graz ein Stück Sozialgeschichte. An diesem Tag wurde nämlich das „Asyl für Obdachlose“, das heutige Frauenwohnheim, eröffnet. Heute bietet dieses für 65 Frauen und Kinder in 15 Wohngemeinschaften passende Wohnformen an. Herzstück sind die MitarbeiterInnen des Sozial-

amts, die helfen, Probleme anzusprechen und gemeinsam mit den Bewohnerinnen zu lösen. „Mit Ihrer Hilfe schöpfen Frauen wieder Kraft, Mut und Selbstvertrauen. Gemeinsam gelingt es, neue Wege einzuschlagen und die Weichen für ein unabhängiges, eigenständiges Leben zu stellen“, bedankte sich Stadtrat Kurt Hohensinner.

© STADT GRAZ/FISCHER



**90-Jahr-Jubiläum.** Frauenwohnheimleiterin Iris Garger-Semlitsch (l.) und ihr Team machen einen wertvollen, aber herausfordernden Job. StR Kurt Hohensinner sorgte für Nervennahrung.

© STADT GRAZ/FISCHER



**Viel Energie.** Bgm. S. Nagl, G. Apfalter, Y. Zhang und X. Ye (v. l.)

## China rollt an

Besiegelt wurde der Vertrag zwischen Magna und der Beijing Electric Vehicle (BJEV) aus der ostchinesischen Stadt Zhenjiang, wonach dort die komplette Produktion wie auch das Engineering von Elektrofahrzeugen ablaufen wird. Bgm. Siegfried Nagl nutzte die Gelegenheit und bat Magna-Präsident Günther Apfalter, seinen Amtskollegen Yefei Zhang und BJEV-Finanzchef Xiaohua Ye, sich im Goldenen Buch der Stadt zu verewigen.



Wegweisend. StR Elke Kahr und Radfahrbeauftragter Helmut Spinka präsentieren neue Tafeln. Müssen wegen HochwasserGrazer Radwege gesperrt werden, können Umleitungsinfos mit einem Handgriff aufgeklappt werden.

## Hochwasser „klappt auf“

Dank einer einfachen Auf-Zu-Klapptechnik von Hinweischildern holen sich Grazer RadfahrerInnen infotechnisch künftig keine nassen Füße mehr, wenn es zu Radwegsperrungen im Stadtgebiet kommt. Bei Hochwasser müssen am Murradweg nämlich Brückenunter-

führungen und tieferliegende Abschnitte gesperrt werden. Stadträtin Elke Kahr und Radfahrbeauftragter Helmut Spinka präsentierten (insgesamt 14) neue Schilder, die bei Bedarf aufgeklappt werden können und die RadlerInnen über geeignete Umleitungsstrecken informieren.



Top. StR T. Wirnsberger (2. v. l.) H. Beiglböck (l.), I. Eder (Caritas) und D. Piringner (Umweltamt).

## Raus aus der Energiearmut

Energie sparen und damit gleichzeitig Armut bekämpfen und die Umwelt entlasten: Dieses Ziel verfolgt das Energiesparservice der Caritas Steiermark, das vom Umweltamt der Stadt mit 5.000 Euro unterstützt wurde. Berater kommen nach Hause und zeigen, wie man mit einfachen Mitteln Energie und somit Kosten sparen kann.

[umwelt.graz.at](http://umwelt.graz.at)

## Wiener Neustadt ruft an

Ein Erfolgsprojekt, made in Graz, macht auch in Wiener Neustadt von sich hören. Seit 31. Oktober gibt es nämlich auch dort das „Heimwegtelefon“, bei dem Menschen, die sich beim nächtlichen Heimweg unsicher fühlen, anrufen können. Am anderen Ende der Leitung sitzen ausgebildete OrdnungswächterInnen aus Graz, geben ein Gefühl der Sicherheit und holen im Ernstfall Hilfe. Das „Heimwegtelefon“ ist jeweils am Freitag, Samstag und vor Fei-

ertagen von 22 Uhr bis 3 Uhr Früh besetzt. Wiener Neustadts Bürgermeister Klaus Schneeberger und Sicherheitsstadtrat Philipp Gerstenmayer: „Das Heimwegtelefon ist in Graz auf Initiative von Vizebürgermeister Mario Eustacchio eingeführt worden und seit Anfang 2017 ein durchschlagender Erfolg. Deswegen haben wir uns entschlossen, dieses Service auch in Wiener Neustadt anzubieten.“ Sie übernehmen dafür zehn Prozent der Kosten.



Ein offenes Ohr... haben Ramona Kovic und Kevin Herbst, wenn sie als OrdnungswächterIn das Heimwegtelefon betreuen. Seit Kurzem auch für die Bevölkerung von Wiener Neustadt.

## Bewegte Einkaufsnacht

Ein in herbstliches Einkaufserlebnis der besonderen Art über die normalen Öffnungszeiten hinaus erfreute die BesucherInnen und KundInnen der Grazer Innenstadt. Bis 21 Uhr war nämlich nicht nur Shoppen, sondern auch Tanzen, Gustieren, Stylen und Ausprobieren angesagt. Mit dabei: 120 Betriebe, die viele Aktionen in den Einkaufskörben hatten.



So richtig echt. Martin Wäg, Bgm. Siegfried Nagl, Helmut Marko und Erwin Sacher (hinten, v. l.) eröffneten die Einkaufsnacht.



## Wenn die Seele leidet

Fast jeder dritte Mensch leidet mindestens einmal in seinem Leben an einer seelischen Erkrankung. Um auf die Situation psychisch Kranker aufmerksam und gegen Stigmatisierung mobilzumachen, war pro mente am Tag der seelischen Gesundheit in der Stadt unterwegs, um wertvolle Tipps und Infos unter dem Titel „Schau auf di“ an den Mann bzw. die Frau zu bringen. StR Robert Krotzer unterstützte die Aktion.

[promentesteiermark.at](http://promentesteiermark.at)

## Silvester: Der Countdown läuft ...

Elementar wird die neue Licht-, Laser- und Wasser-show, die Graz zum Jahreswechsel erleuchten lässt.

Da wird den Feuerwerken und dem Feinstaub was gehustet, denn „das neue Showkonzept ist eine wunderbare Alternative zum Feuerwerk und zeigt, dass Silvester auch anders gehen kann“, zeigte sich Bürgermeister Siegfried Nagl bei der Präsentation mit Tourismusverband-Chef Hubert Pferzinger begeistert. Der Hauptplatz wird zur Bühne, das Rathaus zu Kulisse, wenn am 31. 12. ab 18 Uhr bei je drei Shows auf einer Leinwand aus Wasser Laser- und Lichtspiele zu passender Musik für atemberaubende Momente sorgt.

[graztourismus.at](http://graztourismus.at)



Na bumm! Bgm. Siegfried Nagl, Hubert Pferzinger und Organisator Markus Lientscher (Ivents) freuen sich bereits auf das bunte Silvester-Spektakel in Graz.

## Freiwilligkeit ist Graz eine Ehre

Die vielen Freiwilligen sind Jahr und Tag für Mitmenschen im Einsatz und schenken ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und ihr Können, damit es anderen gut geht. Oft ungesehen und nicht immer bedankt. Deshalb holte das Integrationsreferat der Stadt unter Vorsitz von StR Kurt Hohensinner sie vor den Vorhang, um Danke zu sagen. Unterstützt wurde er unter anderem von Fußballnationalteamtrainer Franco Foda und Homeless-Worldcup-Teamchef Gilbert Prilasnig, Moderatorin Christine Brunnsteiner, Schauspieler Gregor Seberg und Konsulin Edith Hornig. Im Rathaus wurde aber nicht nur gefeiert, sondern auch gezeigt, wie viele Organisationen es gibt, die Freiwilligkeit auf ihre Fahnen geheftet haben.



Setzen Zeichen. Hohensinner, Prilasnig, Hornig, Foda, Lamprecht, Müller, Fürntratt, Brunnsteiner, Seberg (v. l.) und die vielen Freiwilligen sowie der HIB-Art-Chor (u.).



[graz.at/engagiert](http://graz.at/engagiert)



Vernetzt. Bgm. Siegfried Nagl – Selfiemotiv neuer Fachkräfte.

## In Graz und der Welt daheim

Damen und Herren aus der ganzen Welt haben sich Graz ausgesucht, um hier nicht nur als SpezialistInnen in den Unternehmen zu arbeiten, sondern auch mit ihren Familien eine neue Heimat zu finden. Unterstützt werden sie dabei tatkräftig vom Club International, der ihnen in Arbeits- und Alltagsfragen hilft. Auch Bgm. Nagl ließ die neuen GrazerInnen willkommen.

[cint.at](http://cint.at)

© CARITAS



## JAHRESKARTE GRAZ = tim-MITGLIEDSCHAFT

AKTION AB 2. 11. 2018

Sie haben eine gültige Jahreskarte Graz<sup>1</sup> oder wollen sich eine kaufen?

Dann holen Sie sich jetzt eine kostenlosen tim-Mitgliedschaft für bis zu einem Jahr.

Informationen und Bedingungen unter: [holding-graz.at/linien](http://holding-graz.at/linien)

<sup>1</sup> Gilt auch wenn Sie eine nicht übertragbare Verbund-Jahreskarte über mehrere Zonen inkl. Zone 101 haben und Ihr Hauptwohnsitz in Graz ist.



© GPS



# GEMEINDERAT

Beschlüsse vom 18. Oktober (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet meist einmal im Monat statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, Dringliche Anträge sowie selbstständige Anträge und Anfragen an den Bürgermeister.

## BESSERE SPORTSTADIEN

Die Stadt Graz investiert weitere 18,9 Millionen Euro in Sportstätten: 17,5 Mio. für den Ausbau des Sturm-Stadions, der Eishalle und des Vorplatzes, 1,4 Mio. Euro für das GAK-Center. Folgende Maßnahmen sind geplant:

- Im Merkur-Stadion die Vergrößerung der Sportkabinen, die Erneuerung des Vorplatzes und (nach den Vorgaben von Bundesliga und UEFA) die Erweiterung des VIP-Bereiches zu einem Sporttagungszentrum für 1.000 Personen – dank dieser „Sportwelt Liebenau“ könnten in Graz wieder Länderspiele ausgetragen werden.
- Im Bereich des Eisstadions wird die Trainingshalle B mit Shooting Range und Fitnessraum neu gebaut und Infrastruktur im Bereich Ost (Auswärts-Fanparkplatz und -Zugang) und Vorplatz Süd (Sicherheitszone/Veranstaltungsfläche) geschaffen.
- Im Sportzentrum des GAK in Graz Weinzödl wird die Haupttribüne erweitert und die Stehplatztribüne im Norden überdacht. Die Zuschauerkapazität von 2.500 BesucherInnen bleibt gleich. Für mehr Service für die Gäste gibt es Gastronomie- und WC-Container.

## SCHULSOZIALARBEIT

Ziel der Schulsozialarbeit ist die Verbesserung der Situation der SchülerInnen in Krisen und in alltäglichen Belangen; sie fördert die individuelle und soziale Entwicklung der Kinder und hilft ihnen, ihre Fähigkeiten zu entfalten. Dafür leistet der Verein ISOP mehr als 14.000 Stunden pro Schuljahr. Ab 2018/19 wird die Schulsozialarbeit weitere drei

© STADT GRAZ/FISCHER



**Zielsprint.** Investitionen in die sportliche Infrastruktur (Bsp. Liebenauer Stadion) in Höhe von 18,9 Millionen Euro gab der Gemeinderat frei.

Jahre durchgeführt, dafür wendet die Stadt 776.000 Euro auf.

## RECHNUNGSABSCHLUSS

Der Stadtrechnungshof hat den konsolidierten Rechnungsabschluss 2017 des Hauses Graz vorgeprüft. Ohne Einmal- und Umgliederungseffekte war das Ergebnis 2017 gleich gut wie 2016. Selbst nach Abzug von Zinsen und Abschreibungen blieb im laufenden städtischen Haushalt ein Überschuss von 97,1 Mio. Euro. Besorgt ist der Stadtrechnungshof über die Beschlüsse für Neuinvestitionen, die in den nächsten Jahren zu einem Anstieg der Folgekosten (Kosten für Betrieb und Finanzierung) führen würden.

## BEBAUUNGSPLÄNE

Auf einem 18.000 Quadratmeter großen Grundstück im Bereich Rechbauerstraße/Herrandgasse/Schützenhofgasse/Naglergasse/Krenngasse wird eine Wohnanlage gebaut; Wohnungen entstehen auch auf einem fast 12.000 Quadratmeter großen Grundstück in der Hafnerstraße in Straßgang.

## MARKTORDNUNG

Die Marktordnung der Stadt Graz aus dem Jahr 2013 wird ergänzt:

Aufgenommen wird der „Langschläferflohmarkt“ am Hofbauerplatz in Eggenberg, der am ersten Sonntag im Monat von 10.30 bis 15.30 Uhr stattfindet.

## TREFFENDER NAME

Der Name des Grazer Parkraum-service, ein Eigenbetrieb der Stadt, wird dem immer größer werdenden Aufgabenbereich angepasst. Nachdem das GPS stark im Sicherheitsbereich aktiv ist, heißt es künftig „Eigenbetrieb Grazer Parkraum- und Sicherheits-service“.

## ABSCHREIBUNG

Seit 2004 läuft zwischen Land Steiermark und Stadt Graz ein Disput: Da die städtischen Tierärzte Tätigkeiten durchführten, die

in die Zuständigkeit des Landes fielen, stellte Graz eine Honorarforderung von 256.000 Euro für 2001 bis 2004. Mahnungen und Urgezen fruchteten nicht. Nun entschloss sich die Stadt, die Forderung zurückzuziehen und abzuschreiben, um weiteren Verwaltungsaufwand zu vermeiden.

## STADTENTWICKLUNG

Im September hat der Gemeinderat die Auflage der 4. Änderung des 4.04 Stadtentwicklungskonzepts beschlossen. Einblick kann man bis 29. November (Mo. – Fr., 8 – 15 Uhr) im Stadtplanungsamt, Europaplatz 20, 6. und 7. Stock, nehmen. Am 5. November, 17 Uhr, gibt es im Besprechungsraum am Europaplatz 20, EG, eine öffentliche Versammlung.

## STATISTIK

Anträge (Tagesordnung)	25
einstimmig angenommen	19
mehrheitlich beschlossen	6
Dringliche Anträge	7
Selbstständige Anträge, Anfragen an den Bürgermeister	29
Fragestunde	15
Finanzielle Beschlüsse über	€ 20,3 Mio.

graz.at/gemeinderat

# STADTSENAT

Beschlüsse vom 5., 12. und 18. Oktober (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

## HELFFEN & SCHÜTZEN

Um den Raubbau der Regenwälder zu verhindern, gibt es im Rahmen des internationalen Klimabündnisses Partnerschaften der BewohnerInnen mit europäischen Städten, Gemeinden und Regionen. Auch Graz leistet Beiträge für die Völker am Rio Negro. Heuer sind dies 9.000 Euro.

## VERMITTELN & BEGLEITEN

Das Graz-Reininghaus-Konzept sieht einen urbanen Nutzungsmix von Wohn- und Nichtwohnraum vor. Das Zusammenspiel von Information, Vermittlung und Begleitung des sich entwickelnden

Stadtteils ist Aufgabe des neuen Stadtteilmanagements, mit dem das Grazer Studio Andreas Goritschnig beauftragt wurde. Es erhält dafür 155.000 Euro.

## PLANEN & BAUEN

Auf dem rund 20.000 m<sup>2</sup> großen Grundstück im Bereich Triester Straße – Grenzgasse werden Wohnungen und kleine Gewerbeflächen entstehen. Die Eigentümerin C&P Immobilien AG veranstaltet einen Wettbewerb, dessen Ergebnis Grundlage für die Erstellung der Änderung des bestehenden Bebauungsplans sein wird. Die Stadt übernimmt die Aufwands-

entschädigung für vier Wettbewerbsteilnehmer in Höhe von 57.600 Euro.

## BUMMELN & STÖBERN

Bis November 2019 gibt es jeden ersten Sonntag im Monat am Hofbauerplatz in Eggenberg von 10.30 bis 15.50 Uhr einen Langschläferflohmarkt. Sollte der Platz anderweitig gebraucht werden, können die Termine abweichen.

## LERNEN & LEHREN

Die Freie Waldorfschule Graz nimmt einen wichtigen Platz im steirischen Schulwesen ein. Um den laufenden Betrieb aufrecht erhalten zu können, schießt die Stadt Graz 24.000 Euro zu.

## AUFKLÄREN & BERATEN

Das Zebra-Projekt Aktive Eltern – Elternbildung und Familienbe-

ratung für MigrantInnen bietet Hilfe, Aufklärung und Information zu vielen Bereichen des Zusammenlebens. Die Stadt Graz unterstützt heuer mit insgesamt 24.000 Euro.

## ANTRÄGE 23

Angenommen	23
davon einstimmig	23

## SUMMEN

Veranstaltungen & Projekte	€ 31.000
Umwelt & sanfte Mobilität	€ 12.000
Stadtentwicklung	€ 212.600
Kinder, Jugend, Familie & Bildung	€ 182.300
Soziales	€ 228.250

# RECHNUNGSHOF

Der Stadtrechnungshof prüft die Gebarung des Hauses Graz. Er ist in seiner Kontrolltätigkeit weisungsfrei und berichtet dem Gemeinderat.

Mit welchen Kennzahlen steuert der Gemeinderat das Haus Graz? Was steckt hinter diesen Kennzahlen? Gibt es Beteiligungen, mit deren Gewinnen wichtige Projekte in Graz mitbeziehungsweise querfinanziert werden können? Das sind nur einige der Fragen, die der Stadtrechnungshof in seinem Bericht „Einkünfte des Hauses Graz aus Beteiligungen“ beantwortet hat.

Die wichtigste Erkenntnis: Die gezeigten Kennzahlen alleine zeigen dem Gemeinderat die Querfinanzierung nicht. Für interessierte Bürgerinnen und Bürger besonders spannend – in diesem Bericht wird erklärt, wie man die das Haus Graz betreffenden Beilagen des Budgets lesen und verstehen kann.

stadtrechnungshof.graz.at

## HELFFEN & SCHÜTZEN

Um den Raubbau der Regenwälder zu verhindern, gibt es im Rahmen des internationalen Klimabündnisses Partnerschaften der BewohnerInnen mit europäischen Städten, Gemeinden und Regionen. Auch Graz leistet Beiträge für die Völker am Rio Negro. Heuer sind dies 9.000 Euro.

## VERMITTELN & BEGLEITEN

Das Graz-Reininghaus-Konzept sieht einen urbanen Nutzungsmix von Wohn- und Nichtwohnraum vor. Das Zusammenspiel von Information, Vermittlung und Begleitung des sich entwickelnden

Stadtteils ist Aufgabe des neuen Stadtteilmanagements, mit dem das Grazer Studio Andreas Goritschnig beauftragt wurde. Es erhält dafür 155.000 Euro.

## PLANEN & BAUEN

Auf dem rund 20.000 m<sup>2</sup> großen Grundstück im Bereich Triester Straße – Grenzgasse werden Wohnungen und kleine Gewerbeflächen entstehen. Die Eigentümerin C&P Immobilien AG veranstaltet einen Wettbewerb, dessen Ergebnis Grundlage für die Erstellung der Änderung des bestehenden Bebauungsplans sein wird. Die Stadt übernimmt die Aufwands-

entschädigung für vier Wettbewerbsteilnehmer in Höhe von 57.600 Euro.

## BUMMELN & STÖBERN

Bis November 2019 gibt es jeden ersten Sonntag im Monat am Hofbauerplatz in Eggenberg von 10.30 bis 15.50 Uhr einen Langschläferflohmarkt. Sollte der Platz anderweitig gebraucht werden, können die Termine abweichen.

## LERNEN & LEHREN

Die Freie Waldorfschule Graz nimmt einen wichtigen Platz im steirischen Schulwesen ein. Um den laufenden Betrieb aufrecht erhalten zu können, schießt die Stadt Graz 24.000 Euro zu.

## AUFKLÄREN & BERATEN

Das Zebra-Projekt Aktive Eltern – Elternbildung und Familienbe-

ratung für MigrantInnen bietet Hilfe, Aufklärung und Information zu vielen Bereichen des Zusammenlebens. Die Stadt Graz unterstützt heuer mit insgesamt 24.000 Euro.

## ANTRÄGE 23

Angenommen	23
davon einstimmig	23

## SUMMEN

Veranstaltungen & Projekte	€ 31.000
Umwelt & sanfte Mobilität	€ 12.000
Stadtentwicklung	€ 212.600
Kinder, Jugend, Familie & Bildung	€ 182.300
Soziales	€ 228.250

BEZAHLTE ANZEIGE

## STYLETTO

MEHR ALS NUR EIN HÖRGERÄT

Hightech trifft Lifestyle

**Signia**  
Life sounds brilliant.

**hörwelt Graz**  
Radetzkystraße 10  
T: 0316 833 933  
Mo bis Fr: 8 - 17 Uhr

**hörwelt**  
das Leben besser verstehen



Spiel mit! Die neue Holzkugelbahn ist ein weiterer Baustein des Naturspielweges am Schöckl.

## HIGHLIGHTS IM NOVEMBER

4. NOV.

### FÜR JUNGGEBLIEBENE

Café Graz. Motto Jägerlatein; 15 Uhr, großer AK-Saal, Strauchergasse 32; [graz.at/cafe-graz](http://graz.at/cafe-graz)

AB 5. NOV.

© GTG/HARRY SCHIFFER



**DAS GIBT MIR BERGE**  
Schloßbergbahn. Die Revision ist beendet und es geht wieder bergauf; [holding-graz.at/schlossbergbahn](http://holding-graz.at/schlossbergbahn)

6. NOV.

### KLIMAWANDEL FINDET STADT

Fachkongress. Mit ExpertInnen über Herausforderungen und Chancen der Anpassung an den Klimawandel diskutieren: 9.30 bis 17.15 Uhr, Joanneumsviertel, Eintritt frei! [gruenstattgrau.at](http://gruenstattgrau.at)

13. BIS 17. NOV.

© ROBERT SCHAUER



### FÜR GIPFELSTÜRMER

Großes Kino. Das Mountainfilm-Festival im Congress ist Treffpunkt für NaturfilmerInnen, BergsteigerInnen & Co.; [mountainfilm.com](http://mountainfilm.com)

29. BIS 30. NOV.

### BUMMELN UND STÖBERN

Andrämarkt. Jeweils von 6 bis 18 Uhr am Messeparkplatz in der Fröhlichgasse; [graz.at/maerkte](http://graz.at/maerkte)

## Attraktion zum Zerkugeln

Der Schöckl ist um einen Familienspaß reicher: Die rund 30 Meter lange Holzkugelbahn auf dem Schöckl-Plateau spielt alle Stückln.

**W**en es im Herbst auf den Grazer Hausberg zieht, der sollte unbedingt einen Abstecher zur neuen Holzkugelbahn machen. Diese wartet hinter dem „s'Wirtshaus am Schöckl“ darauf, bespielt zu werden. Montiert und gefertigt wurde die Attraktion in liebevoller Handarbeit von der Firma Almholz. Um sich ins Spielgeschehen zu stürzen, sollte man eine Zwei-Euro-Münze eingesteckt haben. Mit dieser spuckt der Automat eine Holzkugel aus – und schon beginnt ein lustiger Wettkampf um die Zeit. Denn nun heißt es, vor der Kugel am Ziel zu sein. Und auch diese hat einige Hürden in Form von eingebauten akustischen Elementen zu bewältigen. Wer mit der Seilbahn auf den Schöckl will, sollte sich übrigens beeilen. Von 5. bis 17. November steht diese im Rahmen der Herbstrevision still. Ab 18. November fahren die Gondeln wieder täglich von 9 bis 16.30 Uhr.

### SPIEL & SPASS AM BERG

#### DISC-GOLF

Der 18-Hole-Parcours kann rund um den Gipfel des Grazer Hausbergs ganzjährig kostenlos erspielt werden (Maximallänge: rund 3,5 km). Die Frisbee-Scheiben gibt's beim Alpengasthof (10 Euro Einsatz).

#### MOTORIKPARK

Kinder und Erwachsene können direkt hinter dem Sender ihre Fitness unter Beweis stellen. Attraktive, sportwissenschaftlich getestete Geräte laden zur Bewegung in der freien Natur ein. Kostenlos und ganzjährig nutzbar.

#### HEXENEXPRESS

Die 1.000 Meter lange Rodelbahn schlängelt sich von der Bergstation der Seilbahn hinunter zur Halterhütte. Die Sommerodelbahn öffnet wieder am 1. Mai 2019.

03132 2332  
[holding-graz.at/schoeckl](http://holding-graz.at/schoeckl)

## 16 Aktionstage gegen Gewalt

Der Zeitraum vom 25. Nov. bis 10. Dez. wird weltweit genutzt, um Gewalt gegen Frauen in ihren unterschiedlichen Ausprägungen zu thematisieren und das Bewusstsein dafür zu schaffen, dass diese eine fundamentale Menschenrechtsverletzung mit drastischen Folgen für die Betroffenen darstellt. Auch das Referat Frauen und Gleichstellung beteiligt sich an der Aktion: In der

Videokampagne „Graz steht auf!“ wenden sich 16 Grazer Persönlichkeiten täglich mit Botschaften an die Menschen und in den Kinos laufen ebenfalls Spots zum Thema. Alle Grazer Anlauf- und Beratungsstellen finden sich in der Broschüre „Selbst Sicher!“, abrufbar auf der Homepage des Frauenreferats:

[frauen.graz.at](http://frauen.graz.at)

4. NOV.

## Große Hilfe für kleine Leute

Ganze 90 Mal hat das Charity-Team der Graz Linien in der Autobusgarage Kärntnerstraße einen Flohmarkt veranstaltet, dessen Erlös in therapeutische Maßnahmen für schwerstbehinderte Kinder floss. Nach mehr als 15 Jahren ist nun Schluss. Das letzte Charity-Event

seiner Art geht am 4. Nov. von 7 bis 13 Uhr über die Bühne. Das Lager ist bummvoll, deshalb bitte nichts mehr hinbringen! Einfach hinkommen, kaufen und damit Gutes tun!

0316 994 8345160  
[holding-graz.at](http://holding-graz.at)

© SVEN MANDEL/CC-BY-SA-4.0



26. JAN.

**Am Ball.**  
Matthias Reim gibt beim Grazer Feuerwehrball seine größten Hits zum Besten.

## Feuer & Flamme für den Ball

Neben Schlagerstar Matthias Reim kommen auch die Old School Basterds, Hannah und andere Entertainer mehr zum Ball der Grazer Feuerwehren am 26. Jänner in die Seifenfabrik, um die Stimmung anzuheizen. Tickets ab 20 Euro (für Mitglieder ab 15 Euro):

Zentralfeuerwache Lendplatz:  
Mo. bis Do., 8 bis 12 Uhr  
0316 872-5707  
[feuerwehr.graz.at](http://feuerwehr.graz.at)

★ BIG BONUS ★

**3 x 2 KARTEN**  
für den Ball der Grazer Feuerwehren am 26. Jänner um 20 Uhr (Einlass ist bereits um 19 Uhr) in der Seifenfabrik: Schicken Sie eine Postkarte an Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder eine E-Mail mit dem Kennwort „Feuerwehrball“ an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

## IM BETT MIT ... DIETER HARDT-STREMAJR

© STADT GRAZ/FISCHER



**Kurze Auszeit.**  
Diese gönnt sich Dieter Hardt-Stremayr gerne im Café Sacher.



Der Tourismus-Chef erkundet mit Marco d'Eramo „Die Welt im Selfie“ das touristische Zeitalter.

**A**uf meiner Dienstreise zur Konferenz der Welttourismusorganisation im spanischen Valladolid hatte ich „Die Welt im Selfie“ von Marco d'Eramo im Gepäck. Auf den Spuren von Twain, Barthes und Enzensberger beleuchtet der Autor – ein italienischer Journalist – darin kritisch das Phänomen des Reisens.

Was dort abgeht, ist nicht mehr lustig. Graz ist zum Glück weit von dieser Problematik entfernt. Die Menschen hier teilen sich zwar gerne die Stadt mit den Besuchern, würden die Zügel aber niemals aus der Hand geben.

### Auch der Unterschied ...

... zwischen Tourist und Reisendem kommt im Buch gut heraus. Während der eine viele Beweisfotos und Selfies postet, aber eher wenig Interesse für Land und Leute zeigt, bleibt der andere so lange, wie er für das Erkunden des Reiseziels braucht, und bewegt sich lieber abseits der Trampelpfade. Bei dieser Beschreibung musste ich schmunzeln, denn meine Familie gehört eindeutig zur letzteren Spezies. Wenn wir verreisen, kommen wir zwar nicht erholt, aber bereichert und inspiriert zurück. Die Welt ist so groß und die Neugierde noch größer.

**D'Eramo zeigt beispielsweise ...**  
... wie schnell aus Tourismus Massentourismus werden kann – „mit all seinen Scheußlichkeiten“, wie er sagt. Wenn dieser nämlich zu einer Belastung für die Bevölkerung wird, Souvenirstände und Pizzaläden das Bild der Innenstadt dominieren, wenn der Kampf der Selfie-Sticks ausbricht und die Bevölkerung das Zentrum meidet, dann wird es ernst. San Gimignano in der Toskana und das estländische Tallinn sind gute Beispiele dafür. Oder Hallstatt.

### DIE WELT IM SELFIE

★ BIG BONUS ★



#### NACHLESE

Das Buch „Die Welt im Selfie“ von Marco d'Eramo kann in der Stadtbibliothek ausborgt werden. BIG-LeserInnen können ein Exemplar gewinnen. Schreiben Sie bis 12. November (KW „Selfie“) an Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

## Unterstützung fürs Christkind

Die Weihnachtsbeihilfe für SozialCard-InhaberInnen wird heuer erstmals in Form von Sodexo-Gutscheinen im Wert von jeweils 50 Euro pro Haushalt ausgestellt. Diese kann man bei 12.000 Partnerbetrieben einlösen. Leben mehr als drei Personen im Haushalt, erhöht sich der Betrag um 10 Euro. Bis 16. November muss der Antrag – Achtung: ausschließlich online – im städtischen Sozialamt einlagen, im Dezember werden dann die Gutscheine an die jeweilige Wohnadresse verschickt. InhaberInnen einer unbefristeten SozialCard erhalten die Weihnachtsbeihilfe automatisch.

0316 872-6397 bzw. -6398  
[graz.at/sozialcard](http://graz.at/sozialcard)

© HARRY SCHIFFER



AB 23. NOV.

## Advent geht vor Anker

*Auf der Grazer Murinsel weihnachtet es sehr.*

In ein zauberhaftes Winterwunderland können die BesucherInnen von 23. November bis 24. Dezember im Outdoorbereich der Murinsel eintauchen. Inmitten eines Christbaumwäldchens Punsch und andere Köstlichkeiten genießen, im Designshop das eine oder andere Geschenk

ergattern – der Advent auf der Insel beschert besinnliche Stunden ganz ohne Hektik und Stress. Auch heuer bietet sich die Gelegenheit, die Murinsel für eine exklusive Firmenweihnachtsfeier zu buchen.

[adventaufderinsel.at](http://adventaufderinsel.at)

## ADVENT IN GRAZ

**WEIHNACHTSMÄRKTE:** Hauptplatz, Am Eisernen Tor, Mehlplatz, Glockenspielplatz, Franziskanerviertel, Kleine Neutorgasse, Tummelplatz, Mariahilferplatz (Wonderland), Joanneumsviertel, Paradeishof, Südtirolerplatz: ab 23. Nov.; Färberplatz: ab 30. Nov.; Aufsteirern-Advent am Schloßberg: 23. bis 25. Nov., 30. Nov. bis 2. Dez., 7. bis 9. Dez., 14. bis 16. Dez., 21. bis 23. Dez.

**ADVENT-HIGHLIGHTS:** Ab 23. Nov.: Adventzug, Grazer Krippenweg, Advent-Bim, Märchenwald am Schloßbergplatz, Riesenrad Wonderland, Hauptplatz-Christbaum; am 30. Nov. öffnet das Büro für Weihnachtslieder im Steirischen Heimatwerk; 1. Dez.: Start der Rathaus-Projektion, Illumination des Christbaumes (16.30 Uhr), Eröffnung der Eiskrippe (18 Uhr)

[adventingraz.at](http://adventingraz.at)

26. NOV.



© TANJA PEBALL/ETC

## Fantasiereise

Doktor Glücks Märchen bringen Farbe in die graue Jahreszeit. Junge BesucherInnen von 6 bis 10 Jahren, die Lust haben, sich vom Herbstwind in ferne Länder entführen zu lassen und selbst ein Märchen mitzugestalten, kommen am 26. November von 15 bis 16 Uhr in die Stadtbibliothek Graz-Nord in der Theodor-Körner-Straße 59. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

0316 872-800  
[stadtbibliothek.graz.at](http://stadtbibliothek.graz.at)

## Die Ausnahme von der Regel

Seit dem Betreuungsjahr 2010/11 müssen alle steirischen Kinder das Jahr vor Eintritt in die Volksschule verpflichtend fünf Tage pro Woche einen Kindergarten besuchen. Für 2019/20 trifft dies auf die von 1. Sept. 2013 bis 31. Aug. 2014 Geborenen zu. Ausnahmen davon, etwa wegen gewünschter häuslicher Erziehung oder aus medizinischen Gründen, müssen bis spätestens 31. Dez. beantragt werden (s. unten). Bis spätestens 30. April 2019 ist zu melden, ob das Kind ab Sept. 2019 vorzeitig eine Schule besucht oder in einem Kindergarten außerhalb von Graz bzw. bei Tagesmutter oder Tagesvater betreut wird.

0316 872-7474  
[abi@stadt.graz.at](mailto:abi@stadt.graz.at)  
[graz.at/bildung](http://graz.at/bildung)

## EINFACH TIERISCH

© FOTOLIA/ARTHUR BRAUNSTEIN



Experten  
Tipp

Miau. Auch wenn sie noch so treuherzig dreinschauen, fremde Katzen sollen zu Hause fressen!

*Uns besucht seit Kurzem regelmäßig eine fremde Katze. Meine Kinder möchten sie unbedingt füttern. Ich habe aber Bedenken. Was raten Sie?*

Mit Ihren Bedenken haben Sie recht! Den positiven Willen Ihrer Kinder, etwas Gutes zu tun, in Ehren, aber beim Füttern einer fremden Katze sollte immer daran gedacht werden, dass diese meist jemandem gehört. Ein über Futtergaben gesteuertes Binden des Tieres entzieht dem tatsächlichen Katzenhalter den Einflussbereich, deshalb ist dieses auch abzulehnen. Wenn der Besitzer draufkommt, hat er meist keine große Freude, was wiederum für Zwietracht und Disharmonie in der Nachbarschaft sorgen kann. Und einmal füttern heißt auch immer füttern. Denn für die Miese ist es unverständlich, wenn der Napf z. B. im Urlaub nicht gefüllt wird. Die Konsequenz: Sie zieht weiter und wird vielleicht sogar zur Streuerin.

sonit auch das Verabreichen von Diätfuttermitteln bei tierärztlich angeordneten Diäten unmöglich. Und bedenken Sie, dass die Katze eventuell unter bestimmten Unverträglichkeiten leiden und ihr ein x-beliebiges Futter schaden könnte.

### INFEKTIONSGEFAHR

Auch die Aussage: „Ich hab eh nur ein Schälchen warme Milch rausgestellt“, kann man so nicht gelten lassen. Einerseits haben Katzen Probleme beim Verdauen des Milchzuckers, andererseits könnte auch ein noch munterer Igel durch die Milch lebensbedrohliche Verdauungsstörungen erleiden. Und: Ein gefüllter Futternapf vor der Haustür „spricht“ sich in Katzenkreisen rasch herum und ist daher auch eine Übertragungsquelle für Viruserkrankungen und Parasiten.

### DER EXPERTE

Dr. Klaus Hejny ist als Amtstierarzt und Veterinärmanager der Stadt Graz im Gesundheitsamt tätig.



© FOTO FISCHER

### ÜBERFÜTTERUNG

Man weiß auch nicht, wie oft das Tier gefressen hat, und kann es so durch übermäßige Futtergaben schädigen. Zahlreiche Katzenbesitzer standen schon verzweifelt vor mir, weil ihre Samtpfote mehr und mehr zunahm. Durch einen übereifrigen Nachbarn wird

0316 872-3256  
[klaus.hejny@stadt.graz.at](mailto:klaus.hejny@stadt.graz.at)  
[graz.at/gesundheitsamt](http://graz.at/gesundheitsamt)

BEZAHLTE ANZEIGE

www.vw-nutzfahrzeuge.at

# Die Entry Modelle. Preislich besonders attraktiv!

Ab EUR 11.500,-<sup>1)</sup>  
bzw. ab EUR 13.800,-<sup>2)</sup>

**Nutzfahrzeuge**

Profitieren Sie von den preislich besonders attraktiven Einstiegsmodellen von Volkswagen Nutzfahrzeuge! Die starke Preisposition wird durch eine auf die Grundbedürfnisse angepasste Serienausstattung ermöglicht, welche nichts Wesentliches vermissen lässt. Als weiteres Highlight ist hervorzuheben, dass bei den Entry Modellen das komplette Farb- und Mehrausstattungsprogramm bestellbar ist.

1) Unverbindl. nicht kartf. Richtpreis inkl. MwSt. 2) Unverbindl. nicht kartf. Richtpreis inkl. MwSt. Symbolfotos  
 Verbrauch: 4,7-7,4 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission: 124-193 g/km. Erdgas (CNG): 6,6-6,9 m<sup>3</sup>/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission: 118-123 g/km.

AB 24. NOV.

© EINHORN FILMVERLEIH



**Lei(n)wand!**  
 Filme wie „Die 3 Posträuber“ – nach einem Nöstlinger-Buch – sind beim heurigen Kinderfilmfestival in Graz zu sehen.

## Junges Kino feiert

Das Kinderfilmfestival feiert seinen 10. Geburtstag. Von 24. November bis 2. Dezember werden zehn ausgezeichnete Filme für Groß und Klein im KIZ Royal Kino gezeigt, eröffnet wird mit „Die 3 Posträuber“, eine Verfilmung des gleichnamigen Christine-Nöstlinger-Buches. Eine Kinderjury bewertet alle Beiträge.

[kinderfilmfestival.at/steiermark](http://kinderfilmfestival.at/steiermark)

### ★ BIG BONUS ★

**2 x 4 KARTEN**  
 für das Kinderfilmfestival im KIZ Royal. Wer eine Postkarte an Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz (bitte Telefonnummer angeben) oder eine E-Mail mit dem Kennwort „Kino“ schickt, hat die Chance auf jeweils vier Tickets:  
[big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

AMTLICHE TERMINE



BEZIRKSRATSSITZUNG\*

- 12. NOV., GÖSTING**  
Servicestelle Bahnhofgürtel 85, 18 Uhr
- 12. NOV., PUNTIGAM**  
Servicestelle Kärntner Straße 411, 18.30 Uhr
- 15. NOV., LIEBENAU**  
Servicestelle C.-v.-Hötzendorf-Straße 104, 18 Uhr
- 15. NOV., ANDRITZ**  
Servicestelle Andritzer Reichsstraße 38, 18.30 Uhr
- 19. NOV., MARIATROST**  
Neue Mittelschule, Mariatroster Straße 128, 17.30 Uhr
- 20. NOV., INNERE STADT**  
Amtshaus, Eingang Portier, Schmiedgasse 26, 18 Uhr
- 21. NOV., WETZELSDORF**  
Servicestelle Kärntner Straße 411, 18 Uhr
- 22. NOV., WALTENDORF**  
Mehrgenerationenhaus, Schulgasse 22, 17 Uhr

- 29. NOV., STRASSGANG**  
Servicestelle Kärntner Straße 411, 18.30 Uhr
- 29. NOV., GEIDORF**  
Pflegewohnheim Aigner-Rollett, Max-Mell-Allee 16a, 17 Uhr
- BEZIRKSVERSAMMLUNG\***
- 6. NOV., GÖSTING**  
St.-Anna-Kirche, Göstinger Straße 189, 18 Uhr
- 7. NOV., GRIES**  
GGZ-Hörsaal, Albert-Schweitzer-Gasse 36, 18 Uhr
- 8. NOV., STRASSGANG**  
Anton-Paar-Sudhaus, Weblinger Straße 10, 18.30 Uhr
- 19. NOV., JAKOMINI**  
Modeschule Graz, Ortweinplatz 1, 18.30 Uhr
- 19. NOV., MARIATROST**  
Neue Mittelschule, Mariatroster Straße 128, 18.30 Uhr
- 22. NOV., EGGENBERG**  
Greenbox, Eggenberger Allee 31, 18 Uhr

- 22. NOV., ANDRITZ**  
ABC-Begegnungszentrum, Haberlandtweg 17, 18.30 Uhr
- 22. NOV., WALTENDORF**  
Volksschule, Waltendorfer Hauptstraße 17, 19 Uhr
- 27. NOV., LIEBENAU**  
EKZ Murpark, Ostbahnstraße 3, 18 Uhr
- 27. NOV., GEIDORF**  
Pflegewohnheim Aigner-Rollett, Max-Mell-Allee 16a, 19 Uhr

\* TERMINE KÖNNEN SICH KURZFRISTIG ÄNDERN

- **04.31.0** Lastenstraße–Bunsengasse–Mühlriegel–Peter-Tunner-Gasse Nord; Info: 13. 11., 18 Uhr, Mo-saiki, Wiener Straße 148
  - **04.30.0** Papiermühlgasse–Wiener Straße; Info: 15. 11., 18 Uhr, HLW Schrödinger, Schrödingerstraße 5
- Öffentliche Auflage im Stadtplanungsamt, Europaplatz 20, 6. Stock  
[graz.at/bebauungsplan](http://graz.at/bebauungsplan)

VORHABENLISTE

NEUES PROJEKT DER STADT

- Stadtteilmanagement Graz-Reininghaus als Begleitinstrument für die Entwicklungsprozesse
- Kompakte Informationen über große und wichtige Vorhaben der Stadt Graz findet man unter:  
[graz.at/vorhabenliste](http://graz.at/vorhabenliste)

BEBAUUNGSPLÄNE

BIS 29. NOVEMBER

- **05.34.0** Karlauerstraße–Rankengasse Süd
- **07.25.0** Liebenauer Hauptstraße–Auwaldgasse
- **14.27.0** Georgigasse – Karl-Morre-Straße – Kraussgasse – Janzgasse

28. NOV.

Fachvortrag

Oft hat man das Gefühl, beim Arztbesuch nicht verstanden worden zu sein. Vielleicht fehlen wichtige Informationen oder es liegt an der selektiven Wahrnehmung? Eine Anleitung, wie man Gespräche mit ÄrztInnen erfolgreich führt, bekommt man am 28. Nov. ab 17 Uhr im Tageszentrum Robert Stolz, Theodor-Körner-Str. 67. Eintritt frei!

[ggz.graz.at](http://ggz.graz.at)

© FOTOLIA/DIDESIGN



GGZ-Infoabend. Erfolgreich Gespräche mit ÄrztInnen führen.

© GRAZ TOURISMUS/HARRY SCHIFFER



Bodenschatz. Mit dem Grazer Trüffel liegt uns eine kostbare Knolle am Teller.

Ein Fest für den Gaumen

Auch im November können sich Feinspitze im Rahmen einer geführten Wanderung gemeinsam mit speziell ausgebildeten Hunden auf die Spur nach dem Grazer Trüffel machen (Termine s. rechts). Und von 8. bis 10. Nov. wird der Paradeishof (Kastner und Öhler) von 10 bis 19 Uhr zum internationalen Trüffelmarkt mit Spezialitäten aus Alba, Istrien und natürlich auch aus Graz.

TRÜFFELWANDERUNGEN

- 4. NOV:** 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr, Treffpunkt Waldschule/Hilmteich
  - 6. NOV:** 14 bis 17 Uhr, Treffpunkt VS St. Johann
  - 9. NOV:** 14 bis 17 Uhr, Treffpunkt Waldschule/Hilmteich
- KOSTEN:** 29 Euro pro Person  
**ANMELDUNG:**  
[tinyurl.com/trueffelgraz](http://tinyurl.com/trueffelgraz)

10. NOV.

Entrümpelung

Sperrmüll ist jener Abfall, der nicht in herkömmliche Sammelbehälter passt. Am 10. Nov. kann man Möbel, Teppiche, Räder & Co. von 8 bis 17 Uhr zur Firma Ehgartner, Wasserwerk 5 bringen. Es gelten die Bedingungen wie im Recyclingcenter 1 der Holding; 5 Euro für Abfälle bis 200 kg, Mengen darüber werden laut Tarif verrechnet.

[holding.graz.at](http://holding.graz.at)

© FOTOLIA/EYETRONIC



Weg mit dem Gerümpel! Am 10. Nov. bei der Firma Ehgartner.

17. NOV.

© STADT GRAZ



Design on Tour

Der Science Tower (Bild), das Restaurant Streets und mehr sind Ziele der Designtour der GrazGuides am 17. Nov., die unter dem Motto „Coworking und Architektur“ steht. Die Teilnahme an der Führung ist kostenlos, Treffpunkt ist um 11 Uhr beim BORG Dreierschützengasse.

0316 58 67 20  
[grazguides.at](http://grazguides.at)

Aus 2 mach 1

Der Steirische Verkehrsverbund, die Stadt Graz und die Graz Linien laden wieder zum Umsteigen auf die öffentlichen Verkehrsmittel ein. Unter dem Motto „Bus Bahn Bim for two – Er/Sie fährt mit mir!“ können Halbjahres- und JahreskartenbesitzerInnen in der Zone 101 jeweils von Montag bis Samstag ab 18.30 Uhr sowie sonn- und feiertags ganztägig eine zweite Person gratis mitnehmen. Das Angebot gilt auch für die Nachtbuslinien der Zone 101, ausgenommen davon sind Studienkarten, Top-Tickets, SchülerInnen- und Lehrlingstickets, SeniorInnenkarten und Tickets für SozialCard-EmpfängerInnen. Die Aktion läuft bis 31. März 2019.

0316 887-4224  
[holding-graz.at/linien](http://holding-graz.at/linien)

Bezahlte Anzeige

Marina S. Seehotel Cortisen Ballner

**Wir vermitteln Jobs und Aussichten.**

Flexiblen Menschen mit Weitblick bietet der österreichische Arbeitsmarkt interessante Möglichkeiten. So auch für Marina aus Wien, die dank der überregionalen Personalvermittlung des AMS einen Job in Oberösterreich gefunden hat. Hier liegt ihr nicht nur das Wohl der Gäste am Herzen, sondern auch die schöne Umgebung, in der sie jede freie Minute verbringt.

Erfahren Sie mehr: [www.ams.at](http://www.ams.at)

**AMS** Arbeitsmarktservice Steiermark

AMS. Vielseitig wie das Leben.

BEZAHLTE ANZEIGE

**mein c+c**  
Graz Zentrum

**MEIN C+C SPARFREITAG AM 09.11.2018**

TOP-AKTIONEN & 10 % UMSATZRABATT AUF DAS GESAMTE SORTIMENT!

**WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN!**

mein c+c Graz Zentrum  
Hans-Resel-Gasse 27a, 8020 Graz/Stmk  
Tel.: 0316/71 20 07, [office.grazzentrum@meinc.at](mailto:office.grazzentrum@meinc.at)  
Öffnungszeiten: Mo–Fr 6.30–18.30 Uhr, Sa 6.45–12.00 Uhr

**09. NOVEMBER 2018 IST SPARFREITAG -10% AUF DAS GESAMTE SORTIMENT!**

\*\* Gültig nur bei Abholung. Gilt auch auf alle Tagesangebote und Aktionen. Nicht kombinierbar mit anderen Prozentgutscheinen. Bezieht sich auf den Bruttowert ohne Leergebinde, Gutschrift wird in Form eines Gutscheins ab einem Einkaufswert von € 50,- ausgeben.

[meinc.at](http://meinc.at)

# Mini BIG

Unser Thema heute:  
EISZEIT



Den Witz erzählt diesmal:  
**Moritz, 14 Jahre**  
Hast du einen Witz? Schick ihn und  
ein lustiges Foto von dir selbst an:  
big@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER (9), KK (2)

Der Monat November hatte früher auch den Namen  
Wintermonat. Coole Ideen für diesen kalten Monat!



## Deko-Schlittschuhe

### DU BRAUCHST:

Filz, Schnüre, Büroklammern  
Karton, Klebstoff

### SO GEHT'S:

Nun kommt wieder die Zeit, in der wir  
eislaufen können. Bis es so weit ist, kannst  
du dir mit diesen Schlittschuhen den Winter  
ins Haus holen. Verwende den Filz doppelt  
und schneide einen Schlittschuh daraus aus.  
Steck eine Büroklammer dazwischen fest und  
verziere deine Schuhe mit  
Bändern. Wenn du keinen  
Filz hast, kann du deine  
Eislaufschuhe auch aus  
Karton ausschneiden.



## Winterdekoration

## für zu Hause

Wenn es draußen kalt wird, verbringen  
wir unsere Zeit gerne drinnen im Warmen.

Mit dieser Dekoration kannst du euer Wohnzimmer winterlich gestalten.  
Schneide aus Karton Winterwörter oder Schneeflocken aus. Bestreiche den  
Karton mit Klebstoff oder Leim und umwicke ihn mit der weißen Wolle.



## Wie schmeckt der Winter?

Vielleicht nach Zimt und Nüssen? Mach doch mit deinen Eltern  
am Wochenende winterliche Pancakes zum Frühstück.

### DU BRAUCHST:

140 ml Milch, 115 g Mehl, 1 TL Zucker, 1 Prise Backpulver, 3 Eier, Butter, Zimt  
gehackte Nüsse, Schüssel, Schneebesen, Schöpflöffel, Pfanne

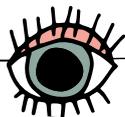
### SO GEHT'S:

Vermisch mit dem Schneebesen alle Zutaten bis auf Zimt und Nüsse in der Schüssel.  
Lass ein kleines Stück Butter in der Pfanne schmelzen und gieß einen Schöpflöffel  
vom Teig in die Pfanne. Wenn der Teig oben fest wird, wende den Pancake.

Bestreu die Pancakes mit etwas Zimt und gehackten Nüssen.  
Du kannst auch zusätzlich Honig darübergießen.



## genau geschaut



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

mit Unterstützung von

